

# Imago

Imago Spiegel · eine Zeitschrift der Imago Akademie Österreich

**Gelten lassen** – Friedensarbeit mit Imago

**Zentrieren** – Sich und anderen begegnen

**Bindung** – Imago in Unternehmen

GEMEINSAM  
**WACHSEN**  
MIT IMAGO





Liebe Mitglieder,  
liebe Imago Interessierte!

*„Das Geheimnis der Veränderung besteht darin, deine ganze Energie darauf zu konzentrieren, Neues aufzubauen, statt Altes zu bekämpfen.“ (Sokrates)*

Im Zusammenhang mit Imago behandeln wir auf vielfältige Weise das Thema Veränderung. Menschen (ver)ändern sich in vielen Lebensbereichen ständig. Ist das Leben nicht Veränderung? Veränderungen passieren im jeweiligen Umfeld (privat, gesellschaftlich, politisch) und setzen mitunter prägende Spuren.

Veränderung und der Umgang damit ist eines der verbindenden Themen dieser Ausgabe.

Veränderung in der Beziehung und den Einfluss über Generationengrenzen hinweg betrachten Sabine und Roland Bösel und zeigen, wie die Arbeit mit unseren Eltern für die eigenen Lebensumstände hilfreich sein kann. Mit Veränderung geht manchmal auch Trauer einher. In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Yumi Schleifer, einem großen Wegbereiter und Mentor von Imago.

Lea Simone Bogner nimmt uns mit auf die Reise zu den Friedensgesprächen 22, bei denen sie den Imago Communologue im Hinblick auf weltanschauliche Differenzen eingesetzt hat und von berührenden Erfahrungen wertschätzender Verbindung erzählt. In der Reihe „Paare erzählen“ berichtet Karl Lippert von einem Paar, das wieder einmal zeigt, wie hilfreich und de-eskalierend die Imago Arbeit durch die Rückschau in die Kindheit für das Verständnis in der Partnerschaft im Hier und Jetzt sein kann.

Christoph Koder befasst sich mit einem wichtigen Element von Imago – der Zentrierung – und stellt dar, welche wichtige Rolle diese in der Arbeit mit Paaren spielt.

Lea Simone Bogner und Martin Sailer zeigen in ihrem gemeinsamen Beitrag, wie mit Hilfe von Imago die Bindung von Mitarbeiter\*innen an Unternehmen gestärkt werden kann. Eine anregende Lektüre wünscht

NaNina Freund  
Für das Redaktionsteam



Liebe Kolleginnen und Kollegen der  
Imago Gesellschaft Österreich,  
liebe Imago Interessierte!

Gerade am Ende der kalten Jahreszeit ist der Wunsch nach näherer Wärme, Nähe und Beziehung oft besonders groß. Imago kann zur Erfüllung dieses Wunsches einen hilfreichen Beitrag leisten. Wie schön, dass die vielfältigen Imago Entwicklungsangebote stetig anwachsen und sich großer Nachfrage und Beliebtheit erfreuen. Das letzte Jahr stand auch in diesem Zusammenhang im Zeichen der Entwicklung. Der Fokus richtete sich dabei u.a. auf die Anwendung der Imago Methode im unternehmerischen Kontext und die Weiterentwicklung der Imago Akademie als Plattform der Fortbildung. Auf die daraus entstehenden Impulse warten wir mit Spannung.

Auch die Neustrukturierung der internationalen Zusammenarbeit der Imagowelt trägt erste Früchte und wird diese Prozesse unterstützen. Ein gegenwärtig zentrales Anliegen der IGÖ ist es, die digitale Präsenz der Angebote zu stärken, um die Imago Methode in der breiten Öffentlichkeit noch bekannter und besser nutzbar zu machen. Hierzu ein Aufruf: Ihre und eure persönlichen Beiträge auf der IGÖ-Facebook-Seite sind herzlich willkommen!

Als eines der Highlights des Jahres werden wir uns unmittelbar nach dem Druck dieser Ausgabe an den international hochkarätig besetzten Imago Tagen 2023 erfreuen. Sie finden im Mai zum Thema „Imago und Sexualität“ in Wien statt. Neben inspirierenden Workshops und Vorträgen bieten die Imago Tage jedes Jahr die außergewöhnliche Möglichkeit, sich im Rahmen der Imago Community auszutauschen, gemeinsame Ideen in die Welt zu bringen und Freude an Begegnung zu leben. In diesem Sinne freue ich mich auf viele inspirierende Begegnungen und bedanke mich für Ihr und euer Interesse an den Angeboten der IGÖ.

Johannes Holler  
Für den Vorstand der IGÖ

## Imago Spiegel 32 Inhaltsverzeichnis Seite

Nachgefragt:  
Sabine und Roland Bösel  
„Können wir unsere  
Beziehungsprobleme  
geerbt haben?“ 3

Lea Simone Bogner  
Friedensgespräche 22.  
Ein Online Friedensgeschenk  
in Zeiten der Pandemie 4

Sabine und Roland Bösel  
Zum Gedenken  
an Yumi Schleifer 8

Paare erzählen  
Unsere Erfahrungen mit Imago 9

Christoph Koder  
Zentrieren – ein Kernelement  
der Imago Arbeit 10

Lea Simone Bogner,  
Martin Sailer  
Mitarbeiter\*innenbindung in  
turbulenten Zeiten.  
Was kann Imago in  
Unternehmen bewirken? 14

Bücherecke:  
Harville Hendrix und  
Helen LaKelly Hunt  
So viel Liebe wie mein Kind  
braucht 19

Imago Expert\*innen  
in Österreich  
und Deutschland 20

Termine  
Imago Paar- und  
Singleworkshop 24



# NACHGEFRAGT

„Wenn mein Mann und ich streiten, erinnert mich das oft an unsere Eltern. Können wir unsere Beziehungsprobleme geerbt haben?“

**Sabine und Roland Bösel antworten:**

Was in Beziehungen zu Konflikten führt, hat – wie Imago Insider\*innen wissen – meist zu höchstens zehn Prozent mit aktuellen Situationen und Anlässen zu tun. Probleme wachsen oft langsam, und ihre Wurzeln liegen dort, wo man nicht mehr hinsieht.

Kürzlich sprach uns ein Klient, erfahren in Imago Paartherapie mit seiner Frau, auf unsere Generationen-Workshops an, was er mit wahrnehmbarem Unmut tat. Seine Gattin, mit der er ohnehin schon genug diskutiere, habe ihm nachdrücklich vorgeschlagen, mit seiner Mutter unseren Workshop Generationen im Dialog® zu besuchen. Er könne sich zwar vorstellen, dass Imago auch bei Problemen mit der Mutter helfen könne, aber solche habe er ja nicht. Besonders, seit er den Kontakt zu ihr abgebrochen habe ...

## Miteinander auszukommen gelingt den Kreativen

Wäre das Mutter-Thema gelöst, könnte der Vorschlag, sich des Themas anzunehmen, keine emotionalen Reaktionen triggern. Haben wir einen Elternteil gehabt, dessen Verhalten uns in einer bestimmten Weise verletzt hat, kann es sein, dass in einer Partnerschaft genau dieselben roten Knöpfe gedrückt werden. Und das liegt dann viel mehr an der Vergangenheit und der eigenen Partner\*innenwahl als am\*an der Partner\*in selbst. Haben wir aber die Möglichkeit, auf manch seltsame Verhaltensweise des\*der Partner\*in kreativ zu reagieren, bleiben wir gelassen.

Wir erinnern uns an einen Mann, der sich als Kind sorgen musste, ob er vom Kindergarten abgeholt würde, weil seine Mutter stets zu spät dorthin kam. Als Erwachsener hatte er dann eine Partnerin, die dazu neigte, zu Verabredungen verspätet zu erscheinen – worauf er auffällig emotional reagierte.

## „Geh mir doch bitte auf die Nerven!“

Einem Partner, einer Partnerin gegenüber, der\*die bei uns rote Knöpfe drückt, sollten wir durchaus Dankbarkeit empfinden. Themen, bei denen wir reizbar sind, zeigen uns, wo noch ungenutzte Potenziale liegen, wo unsere Kreativität gebunden, blockiert ist –

was sehr häufig von früheren Geschehnissen zwischen uns und unseren Eltern herrührt. Ein „Danke, dass du mir dieses Thema aufzeigst!“ wäre oft weniger anstrengend und die sinnvollere Reaktion, als sich über das Verhalten des Gegenübers zu echauffieren.

## Es mit den Lebenden zu klären, hat Vorteile

Die Eltern sterben meistens vor uns selbst. Wer sie noch hat, kann sich und seinen Eltern, der eigenen Partnerschaft und sogar nachfolgenden Generationen viel Heilsames angedeihen lassen. Die bewusste und direkte Arbeit mit den Eltern oder einem Elternteil beugt vielen Fehlschlüssen vor, die gezogen werden, wenn wir alleine und isoliert an unserer Vergangenheit arbeiten.

Ein typisches Geschehen in unseren Workshops für Generationenpaare (ein Paar besteht immer aus einem Elternteil und einem erwachsenen Sohn bzw. einer erwachsenen Tochter), sind Erkenntnisse von Vertreter\*innen der jüngeren Generation darüber, dass die Mutter bzw. der Vater sich aus guten Gründen so verhalten hat, wie es eben der Fall war – weil es ihm\*ihr mit der eigenen Vorgeschichte, Sozialisierung, Verletzungen und damaligen Situation unmöglich war, anders zu handeln.

Im Generationen-Workshop gelingt es, diese Stimmigkeit nicht nur kognitiv zu verstehen, sondern sie auch zu fühlen – und erst hinter dem Fühlen kann tiefgreifende Heilung stattfinden, für beide Seiten. Den Schmerz gegenüber dem\*der eigentlichen Adressat\*in, der\*die bei seiner Entstehung dabei war, in einem geschützten Rahmen zum Ausdruck zu bringen, kann uns davon befreien, ihn in die eigene Partnerschaft einzubringen.

## Neben Fühlen ist Liebe auch Handeln

Paartherapie und Generationenarbeit gemeinsam ergeben in vielen Fällen Synergien, die über die ohnehin erstaunlichen Effekte von beidem noch einmal hinausgehen. Die eigene Partnerschaft aktiv zu gestalten ist und bleibt indes – auch nachdem wir Frieden mit unserer Vergangenheit geschlossen haben – ein wesentlicher Teil gelingender Beziehungen.



### Dr.<sup>in</sup> Sabine Bösel

Psychologin, Psychotherapeutin, Imago Therapeutin, Imago Workshop-Präsentarin

### Roland Bösel

Psychotherapeut, Imago Therapeut, Imago Workshop-Präsentar

A-1080 Wien

Maria-Treu-Gasse 1

Tel. 01 402170010

[www.boesels.at](http://www.boesels.at)

Seit gut 45 Jahren ein Paar, seit den 1990er-Jahren in psychotherapeutischer Praxis tätig, haben Sabine und Roland Bösel bereits viele hundert Paare zu mehr Beziehungsglück und gelingenden Partnerschaften begleitet. Von Sabine und Roland Bösel sind mehrere Bücher erschienen, von denen „Leih mir dein Ohr und ich schenk dir mein Herz“ bereits in der 8. Auflage und zuletzt auch auf Englisch erschienen ist. Das jüngste Werk, „Liebe, wie geht's?“, umfasst 52 Impulse für gelingende Beziehungen – zum Beispiel für jede Woche eines Jahres.

Weil alle dabei gewinnen, wenn Ungelöstes gehen und Neuem Platz machen darf, haben „die Bösels“ über Jahrzehnte eigene Workshop-Formate für Generationen- und Geschwisterpaare entwickelt. Die Kenntnisse, um diese Workshops durchzuführen, geben sie kostenlos an andere Psychotherapeut\*innen und Klinische Psycholog\*innen weiter, woraus sich eine internationale Bewegung entwickelt hat. Alle Generationenworkshops in Österreich und Europa finden sich hier:

[www.generationen-dialog.com](http://www.generationen-dialog.com)



# FRIEDENSGESPRÄCHE 22.

EIN ONLINE FRIEDENSGESCHENK IN ZEITEN DER PANDEMIE

TEXT LEA SIMONE BOGNER





Ende 2021 gab es noch keinen Krieg in der Ukraine und die 355 weltweit tobenden bewaffneten Konflikte fanden nur gelegentlich Eingang in unsere Nachrichten und unser Bewusstsein. Damals erhitzten in vielen Ländern die Corona-Maßnahmen und Impfdiskussionen die Gemüter zahlreicher Menschen. In Wien dominierten Demonstrationen und Sprechchöre die Straßen, während „die auf der anderen Seite“ ihre Köpfe schüttelten ob der unmaskierten Menschenmengen und deren fehlender Bereitschaft, die sich laufend ändernden Maßnahmen mitzutragen.

Es entstanden Risse in Familien, Partnerschaften, Freundschaften und Geschäftsbeziehungen. Es war alarmierend zu sehen, wie das Potential für eskalierende Konflikte spürbar zunahm. Auch ich musste erleben, dass Gespräche über die kontrovers diskutierte Covid-Impfung nicht immer gut und friedlich verliefen. Frieden schien nur dann möglich zu sein, wenn die Meinungen relativ dicht beieinander lagen.

Aber was passiert, wenn unsere Meinungen völlig konträr liegen? Wenn wir einander alles Mögliche vorzuwerfen haben und jede\*r denkt, dass der\*die andere bitte die offensichtliche Realität anzuerkennen habe? Dann sind wir nur mehr einen kleinen Schritt davon entfernt, den Frieden aufzugeben. Besonders wenn wir fürchten, dass das, wovor wir Angst haben, gewinnt und uns unterdrückt. Meine Gedanken kreisten in dieser Zeit immer öfter um den sich in mir anbahnenden Plan, meine Imago Werkzeuge einzusetzen, um aktiv mitzuhelfen, die Situation wieder zu deeskalieren. Ja, ich wollte einen Beitrag zum Frieden leisten.

### Frieden – ein großes Wort

Es gibt zahllose mehr oder weniger ausführliche Definitionen von Frieden. Bei meinen Recherchen ist mir ein Aspekt dabei immer wieder begegnet: „Frieden ist die Abwesenheit von gewaltsamen Konflikten“. Bemerkenswerterweise wird Frieden nicht gleichgesetzt mit der Abwesenheit von Konflikten oder unterschiedlichen Interessen. Frieden definiert sich also über das WIE, darüber, wie mit Konflikten umgegangen wird. Das sollte sich in den später folgenden Friedensgesprächen auf eindrucksvolle Weise bestätigen.

In meinen Augen ist Frieden der Nährboden für Entfaltung und beginnt tief im eigenen Inneren. Wenn ich bei mir selber offen und ehrlich hinschaue, ist an der Quelle der meisten Konflikte im Außen auch ein Konflikt im Innen – etwas Unerledigtes, etwas Sensibles,

etwas Unfertiges, das in Stress gerät, wenn es von außen gereizt wird. Die Wahrnehmung der eigenen Gefühle, Sehnsüchte und Bedürfnisse, der eigenen Ambivalenz, Unsicherheit oder Zerrissenheit kann oft Aufschluss geben darüber, warum ich mich in die Energie eines Konfliktes hineinbegebe. Mit anderen Worten: Es geht Konflikten im Außen sehr oft etwas Ungelöstes im Innen voraus. Lao-tse hat das vor fast 2600 Jahren schon wunderbar ausgedrückt: „Damit es Frieden zwischen Nachbarn gibt, muss im eigenen Haus Frieden herrschen.“ Und ob „Haus“ nun das eigene Innere, die eigene Familie oder das eigene Land meint – die Botschaft bleibt gleich relevant.

Imago wurde und wird schon lange in unterschiedlichen Zusammenhängen zur Friedensarbeit eingesetzt – sei es als Quelle von Frieden in Paarzwischenräumen oder als Friedensinstrument für Heilung zwischen Generationen und Geschwistern. Bewährte Werkzeuge hatte ich also längst in der Hand, und die Situation war reif, ein Format zu entwerfen, das ich im aktuell brisanten Terrain zum Einsatz bringen konnte. Und so rief ich zu Jahresbeginn 2022 die Friedensgespräche 22 ins Leben. Es war mir wichtig, sie unentgeltlich, also als ein echtes Geschenk unter die Menschen zu bringen.

### Friedensgespräche mit dem Imago Communologue

Von Anfang an war mir klar, dass die Gesprächsform des Communologues, eines Formats, das Imago ziemlich genau vor 20 Jahren erstmals in die internationale Friedensarbeit gebracht hatte, die Basis darstellen würde. Zusammengesetzt aus den Wörtern „Community“ und „Dialogue“ wurde der Communologue als Reaktion auf die Attentate vom 11.9.2001 von Mitgliedern der Imago Friedensprojekt-Gruppe um Allan Schiffer entwickelt. Bereits 2002 setzte Orli Wahrman den Communologue im israelisch-palästinensischen Friedensprojekt ein, um sich für die Überbrückung der Kluft zwischen Israelis und Palästinenser\*innen einzusetzen. Seitdem sind weltweit immer wieder Imago Friedensprojekte ins Leben gerufen worden – eines der beeindruckendsten wahrscheinlich mit der UN-Delegation von Ruanda.

Im Rahmen der Friedensgespräche 22 leitete ich insgesamt sieben Abende zur Stärkung des Friedens. Und zwar ganz explizit zu Themen, die aktuell zu Spaltung zwischen Menschen führten. In einem authentischen, ehrlichen Raum, in dem Meinungen neben-



„Der Schatz, den es zu heben gilt, ist die Verbindung, die unter dem Trennenden liegt. Es ist meine Intention, die Reise zu dieser Verbindung möglichst vielen zu ermöglichen und diese zu begleiten!“

*Eine Teilnehmer\*innenstimme:*

„Vielleicht habe ich heute Abend den Anstoß erhalten, den ich brauchte, um aus der Isolation herauszukommen, die Covid in meinem Leben ausgelöst hat. Das Gefängnis, das ich mir mehr selbst auferlegt habe, als mir bewusst war, wirklich in Frage zu stellen. Nochmals herzlichen Dank!“

*Ellen Weiss, Sängerin, New York, USA*



einander Platz nehmen können, konnten die Teilnehmer\*innen die Isolation hinter sich lassen, die im Klima der Polarisierung entstanden war. Immer wieder konnte die Wahrnehmung des anderen isolierten Du dann auch erstmals Mitgefühl für „den\*die auf der anderen Seite“ wecken. Das mitzuerleben, war auch für mich tiefberührend.

Um dies zu erreichen, war eine gründliche Vorbereitung der Abende und viel mehr noch der Gruppen erforderlich. So nutzte ich beispielsweise die erste Stunde intensiv, um das Interesse der Teilnehmer\*innen dafür zu wecken, Diversität einzuladen und Unterschiede zuzulassen statt diese zu vermeiden. Die rund 10–12 Teilnehmer\*innen sollten selbst von Anfang an spüren, dass ihre authentischen Sichtweisen willkommen sind, und lernen, buchstäblich ihre inneren Zugbrücken

gegenüber anderen Teilnehmer\*innen und Meinungen unten zu lassen, um so einen sicheren und tiefen Austausch auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Besonders wichtig ist mir die Erkenntnis, dass das Zulassen einer anderen Meinung nicht nur meinem Gegenüber entgegenkommt, sondern auch meinem eigenen Inneren. Wie denn das? – fragen Sie sich jetzt vielleicht. Oft ist eine Meinung, so wie wir sie vertreten, eher Ausdruck einer Art von „innerer Mehrheit“ als etwas Absolutes. Um das am eigenen Beispiel zu erläutern: Obwohl ich Anfang 2022 in meinem Verhalten eher zur „Seite“ der Impfbefürworter\*innen tendierte und selbst dreifach geimpft war, blieb ein Teil von mir verunsichert. Besonders in der Entscheidungsphase fragte ich mich, ob es eine gute Idee sein würde, da mitzumachen, und wie sicher die Impfung für mich bzw. andere wirklich sein würde. Was ich damit zeigen möchte, ist, dass „die da“ auf der Impfgegner\*innenseite durchaus für eine Sichtweise standen, die in mir auch vorhanden war, auch wenn ich mich quasi nach innerer Mehrheitsentscheidung eher auf der „Seite der anderen“ bewegt habe. Frieden hängt für mich also auch mit der Erkenntnis zusammen, dass andere eine Meinung vertreten, die möglicherweise auch in mir vorhanden ist.

Arnold Mindell, Physiker, Psychologe und Begründer der prozessorientierten Psychologie, sagte in einem Vortrag über Frieden sinngemäß, das Ziel des Prozesses sei, dass wir am Ende sagen können: „Ich bin ich und auch ein bisschen so wie du“. Mindells Aussage trifft im Kern, was ich als zentrales Friedenserlebnis aus den Gesprächen mitnehmen konnte. Denn die jeweils andere Seite war mitnichten so anders, wie auf den ersten Blick angenommen. So saßen an einem Abend zwei Teilnehmerinnen im Online-Kreis – die eine als einzige in ihrem Umfeld geimpft, die andere als einzige in ihrem engsten Kreis nicht geimpft. Beide teilten schmerzhaft erlebte Erfahrungen, die sie mit ihren Familien und Freund\*innen erlebt hatten. Als die eine zur anderen sagte: „Du auch? Ich wusste gar nicht, dass das auf der anderen Seite auch so sein kann“, war regelrecht spürbar, wie der virtuelle Kreis näher zusammenrückte und alle eine Verbindung von dem wahrnehmen konnten, was doch im Außen so gegensätzlich schien und sich im Kampf um Freiheit und Sicherheit fremd geworden war.

Die Friedensgespräche wurden von Menschen aus Österreich, Deutschland, Liechtenstein, der Schweiz und den USA besucht. Online-Formate waren durch die Pandemie bereits

zur Gewohnheit geworden, so dass dieser virtuelle Raum auf berührende Weise für alle gleich erreichbar war und die Verbindung, die durch den Communologie so schnell entstehen konnte, auch Distanzen von über 6000 Kilometern schmelzen ließ.

## Verbindung: Zuhören und prävalidieren

Aber wie kann eine solche Verbindung in so kurzer Zeit entstehen? Verbindung entsteht im Communologie primär durch zwei Aspekte: zum einen durch die Qualität des Zuhörens und zum anderen durch die Haltung der Prävalidierung.

Um sorgfältigem Zuhören den Boden zu bereiten, erhalten beispielsweise alle Beteiligten gleich viel Sprechzeit, werden von allen gehört und danach von einem Mitglied gespiegelt. Spiegeln bedeutet das wortwörtliche Wiederholen des Gesagten. Dies allein gibt den Beteiligten bereits die Sicherheit, dass kein\*e Einzelne\*r den Raum dominieren wird und ihr eigener Beitrag unversehrt neben den anderen stehen kann.

Essentiell ist die Qualität des Spiegeln. Dafür braucht es die Einstellung der Prävalidierung. Dieser Begriff bezeichnet die Grundannahme, dass die Meinung und Ansicht einer anderen Person aus ihrer eigenen Perspektive stets Sinn ergibt. Jede Person nimmt also die Welt in einer bestimmten Weise wahr, weil die Welt aus ihrer Perspektive tatsächlich so aussieht.

In meiner Arbeit verwende ich zur Veranschaulichung der Prävalidierung gern folgendes Bild: Zwei Menschen fahren mit demselben Zug und sehen aus dem Fenster: allerdings der\*die eine auf der rechten, der\*die andere auf der linken Seite. Während rechts ein großer See auftaucht, kommt links eine langgestreckte Bergkette ins Blickfeld. Wäre die Person auf der linken Zugseite nicht willig, den Kopf zu drehen und zum anderen Fenster hinauszuschauen, könnte sie mit Fug und Recht behaupten, dass der Hinweis des\*der Mitreisenden auf den See Unsinn sei, weil ja offensichtlich weit und breit kein Gewässer zu sehen sei. Würde die Person links diejenige auf der rechten Seite hingegen prävalidieren, ginge sie davon aus, dass jene gerade eine andere Perspektive einnimmt. Dann könnte sie sich dafür interessieren, selbst einmal einen Blick durchs andere Fenster zu „wagen“ und würde damit die eigene Perspektive erweitern. Immer wieder ist mir in den Friedensgesprächen aufgefallen: Wenn Prävalidierung und daraus resultierendes Vertrauen einmal spürbar im Raum waren, büßte die Verschiedenheit der Meinungen an Bedeutung ein und



„Unterschiedliche Sichtweisen zuzulassen bedeutet die Möglichkeit zu gestalten, eigene Perspektiven zu erweitern und blinde Flecken mit Inhalt zu füllen.“



der Impuls, andere zu überzeugen, fiel weg. Denn die eigene Meinung schärft sich erst durch das Erleben von äußerem Widerstand zur Waffe.

Stattdessen empfanden die Teilnehmer\*innen tiefe Freude an der Verbindung trotz unterschiedlicher Meinungen. Am Ende blieb ein Gefühl, wie es im Eingangsbereich eines Boxclubs in Wien Ottakring in großen Lettern zu lesen ist: „Du kommst als Gast und gehst als Freund“, sodass es schlussendlich doch wiederum schade war, dass 6000 km zwischen manchen der Teilnehmer\*innen lagen.

## Fazit

„Frieden ist nicht auf Einigkeit angewiesen“, war ein Satz, der mir wiederholt aus dem Herzen über die Lippen kam und der am Ende für viele Teilnehmende der Friedensgespräche 22 zum Schlüsselsatz wurde. Friedensgespräche können alleine keinen Krieg beenden, als punktuelles Gesprächsformat auch nicht nachhaltigen Frieden erschaffen, wo keiner ist. Sie können keine Menschen zusammenbringen, die sich nicht gemeinsam an einen Tisch setzen wollen.

Was aber können sie?

Friedensgespräche geben einen Impuls, sind ein Auftakt und erlauben eine neue Erfahrung. Sie zeigen auf, was möglich ist, wenn wir uns einander zuwenden. Sie laden ein, sich auf Begegnung sowohl mit Andersdenkenden als auch mit Gleichdenkenden einzulassen. Sie können harte Kanten runder werden lassen und Empathie wecken für das, was zuvor keinen Sinn ergeben hat. Sie fordern uns auch auf, Ideen anderer in uns zuzulassen, an fremden Sichtweisen und Gedanken zu wachsen und die Chance auf neue, kreative Ideen auszuweiten. Friedensgespräche können die Richtung weisen, wie ein gemeinsames Boot

der Verbindung entstehen kann, eines, das groß genug ist, um uns mitsamt unseren Differenzen zu tragen.

Frieden beginnt in meinen Augen mit der Entscheidung, unser Herz für das zu öffnen, was anders ist, und gleichzeitig die eigene Sicht ehrlich zu teilen. Also die Erkenntnis zu leben, dass ich mit dir Frieden leben kann, ohne mich aufzugeben. Frieden verlangt nicht danach, dass wir uns „einigen“. Vielmehr erblüht Frieden durch das Interesse an der Vielfalt und der Erkenntnis, dass Anerkennung von Diversität keine bloße Option, sondern eine Notwendigkeit ist. So können in Folge neue Lösungen gemeinsam erarbeitet werden.

Die Friedensgespräche sind für mich nicht zu Ende. Bei Bedarf veranstalte ich sie gerne wieder, um dort den Brückenschlag zu ermöglichen, wo sich eine Kluft auftut zwischen Menschen oder Lagern. Sie finden aber auch täglich in meinem beruflichen Alltag statt: Jedes Einzelgespräch, jedes Gespräch zwischen Paaren, Mitarbeiter\*innen oder Teams, die ich begleite, ist für mich von den Prinzipien des Friedens geprägt. Frieden ist nicht die Abwesenheit von Uneinigkeit, sondern die Abwesenheit von Beziehungsabbruch durch Uneinigkeit. Denn durch Frieden gewinnen wir das Kostbarste, nämlich die Verbindung, die sich unter aller Uneinigkeit verbirgt.

---

## Literaturempfehlung:

WAHRMANN O (2020), *Communologie, die wunderbare Entstehung des Imago Friedensprojekts*. Imago Spiegel Nr. 27, S. 16–18.



## Lea Simone Bogner

Coaching, Kommunikationstraining und Prozessbegleitung; Imago Professional Facilitator, Psychosoziale Beraterin, Imago Consultant und Supervisorin für Imago Professional Facilitator

A-1090 Wien  
Porzellangasse 10/21  
Tel. 0650 7211503

[www.leasimone.at](http://www.leasimone.at)

Lea Simone Bogner begleitet seit über 20 Jahren Menschen in ihrer persönlichen und professionellen Entwicklung. Ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Coaching von Führungskräften und Teams. Imago ist für sie das Mittel der Wahl, um Entwicklung zu fördern und Kommunikation, Verbindung und Frieden zu stärken – in und zwischen Menschen. Seit 2017 wirkt Lea Simone Bogner zudem als Gastdozentin an der FH Campus Wien. Seit 2022 ist sie Beirätin für den Vorstand der IGÖ im Bereich Imago International.

## Begegnungs- und Beziehungsworkshops mit IMAGO

Veränderungen und Wachstum beginnen auch in der Partnerschaft in Krisenzeiten. Wiederkehrende, quälende Konfliktmuster können durch die von uns entwickelte traumasensible Paartherapie in eine liebevolle Partnerschaft transformiert werden. In unseren Workshops, angeleitet mit **IMAGO-Begegnungs-Coaching** coachen wir ein bis drei Paare in oder nach einer akuten Krise – in neuer, achtsamer Begegnung. Auf dieser Basis wird Erotik, Sicherheit und Vertrauen zueinander wieder entdeckt.

**Termine:** 4,5 h, Zeit nach Vereinbarung, z.B. 10:00–14:30 oder 13:00–17:30/ Vor den Workshops: Vorgespräch, Fragebogen und Arbeitsblätter.

**Finanzieller Beitrag:** Halbtags-Workshop Online ab € 380/Paar, Einzelpaare in der Praxis: € 490 + Ermäßigung bei Buchung eines Fortsetzungs-Workshops.

**Anmeldung:** [www.battistich.at/imago](http://www.battistich.at/imago)  
peter@battistich.at M: + 43 676 305 78 12

**Ort:** Online oder im Institut für Paar- und Familientherapie, 1010 Wien Rathausstr. 11

**Paartherapeut Dr. Peter Battistich:** zert. IMAGO-Paartherapeut, klinischer Psychologe, Gestalt-, Gruppenpsychotherapeut, zert. Ehe- und Familienberater

**Paartherapeutin:** Mag. Eva Scheiber, MSc Gestaltpsychotherapeutin, Mediatorin, Traumakrisentherapeutin (BSp), in Imago – Therapie Fortbildung, zert. Ehe- und Familienberaterin



# YUMI SCHLEIFER 1931–2023

TEXT SABINE UND ROLAND BÖSEL

Wir empfinden den Schmerz über ein Ende, aber verfügen auch über das tröstliche Wissen, dass unsere Imago Geschichte, die Yumi Schleifer mitgestaltet und mitgetragen hat, sich jeden Tag weiterschreibt. Dass jedes ihrer Kapitel in unsere Zukunft hinein nachwirkt.

Er war ein ganz großer Wegbereiter und Mentor im Sinne von Imago: Yumi Schleifer, der im Jänner 2023 im 92. Lebensjahr verstorben ist.

Um Yumi Schleifers Wirken für Imago nachzuzeichnen, beginnen wir am besten bei seiner Frau, Hedy Schleifer, deren Wege sich mit Dr. Harville Hendrix, dem Begründer der Imago Methode, kreuzten.

Hedy Schleifer lernte bei Harville Hendrix und avancierte rasch zur Imago Mastertrainerin. Ihre Workshops gestaltete sie von Anfang an gemeinsam mit ihrem Mann Yumi Schleifer, der als Diplomingenieur statt psychotherapeutischer Expertise seine Lebenserfahrung einbrachte. In sehr wertvoller, fruchtbarer Weise für Imago.

Was zu Yumi Schleifer noch sofort einfällt? Dass er sich darauf verstand, Konversationen mit seinem intellektuell pointierten, jüdischen Witz zu bereichern. Dass er schon mit seinem gütigen Blick, mit seinen Augen, so vielen Menschen Heilsames geschenkt hat. Und dass er sich auf jede Begegnung mit offenem Herzen einließ, ohne Angst, in Wertschätzung seines Gegenübers.

## Das Wirken Yumi Schleifers für Imago

Yumi war Experte in Selbstreflexion und darin, auf Menschen zuzugehen und sie im Herzen zu erreichen – ob in den Vereinigten Staaten oder in Israel, wo die ersten Imago Workshops von Hedy Schleifer stattfanden. Ob in Europa, wohin sie aus guten Gründen erst später gelangen sollten.

Yumi Schleifer hatte stets etwas Verbindendes. Er war ein Sinnbild der Verständigung, ein bisschen auch einfach seiner ausgepräg-

ten Sprachkenntnisse wegen, die außer Hebräisch auch Jiddisch, perfektes Englisch, Deutsch, Polnisch, Ungarisch und einiges an Französisch umfassten.

Im Jahre 1997, als die erste Welt-Psychotherapiekonferenz in Wien stattfand, stellten Hedy und Yumi Schleifer ihre Arbeit erstmals hierzulande vor. Ab 1998 wurden von ihnen die ersten Imago Workshops in Österreich angeboten, die stets im Nu ausgebucht waren.

## Über die Brücke gehen, wo es unmöglich schien

Die Schleifers hegten, was aufgrund ihrer Geschichte als durch das NS-Regime Traumatisierte zutiefst verständlich war, Ressentiments gegen Teile Europas, gegen Österreich und Deutschland. Und dann war es Yumi Schleifer, der die Geschichte durchbrach und sich für eine Wendung entschied. Er war es, der einen Widerspruch bemerkte und in etwa sagte:

„Wer lehrt, in Wertschätzung, Liebe, Achtung und frei von Vorurteilen wirklich offen zu sein, soll auch selbst die Hand ausstrecken. Soll diese Lehre auch selbst bezogen auf unsere Weltgeschichte leben. Wir gehen jetzt auch über die Brücke, nach Deutschland und Österreich. So wie wir ja Paare stets lehren, dass man zum Partner, zur Partnerin über die Brücke zu gehen hat.“

frei nach Yumi Schleifer,  
1931–2023

Vielleicht können wir uns gerade in unserer Zeit wieder an einen der Grundwerte erinnern, die uns Yumi Schleifer mitgegeben hat: daran, dass wir alle im Umgang mit Menschen, die anders denken und handeln als wir, offen bleiben und unser Gegenüber als Subjekt, nie als Objekt, wahrnehmen sollten.

Es war rund um den Jahrtausendwechsel, als Yumi Schleifer gemeinsam mit seiner Frau Hedy im Sinne ihrer Arbeit mit und für Imago zu uns nach Österreich kamen.

Heute wissen und spüren wir, dass sich wohl erst durch die von Yumi und Hedy Schleifer gesetzten Meilensteine – im Sinne von Vergebung und im Wirken für Imago – unsere Imago Community in Österreich, die als eine der stärksten außerhalb Nordamerikas gilt, so richtig entwickeln konnte. Und dass Imago die starke Position in der heimischen Psychotherapie-Szene erst durch diese Arbeit erlangen konnte.



©2022 David M. Dworkin

Die Nachricht vom Ableben Yumi Schleifers erfüllt uns mit Trauer und erinnert uns zugleich an das, was wir ihm gegenüber in besonderer Weise empfinden: unsere tiefe Dankbarkeit.

# ERFAHRUNGEN MIT IMAGO PAARE ERZÄHLEN

## Was war für euch der Anlass, mit einer Imago Paartherapie zu beginnen?

**Irene:** Als ich die Beziehung mit Erich einging, war ich der Ansicht, dass man durch ein Miteinander-Reden und Sich-Mitteilen die meisten Probleme, Missverständnisse und Verletzungen vermeiden könne. Doch aus einem Miteinander-Reden wurde ein Gegeneinander-Streiten. Es war ein sehr anstrengender tagtäglicher Machtkampf. In einer Therapie sah ich eine Chance für uns.

**Erich:** Nach der „Rosa Brillenzeit“ wollten wir nicht nochmals an alten Mustern scheitern.

## Wann habt ihr mit der Imago Paartherapie begonnen, und was war das Ziel?

**Irene:** Das war, als ich dachte, „nichts geht mehr“. Das Ziel war jedenfalls ein Abbau der Spannungen, ein besseres Verständnis füreinander und das Bewusstsein, wirklich alles versucht zu haben.

**Erich:** Kurz vor dem Beziehungsabbruch haben wir uns zu einem Wochenendworkshop entschlossen. Ziel war: Besser bzw. gesünder streiten lernen – in unserer Beziehung zu reifen und gemeinsam glücklich alt werden zu können.

## Wie seht bzw. erlebt ihr den Partner/die Partnerin jetzt anders als früher?

**Erich:** Ich habe mehr Verständnis durch die Kenntnis von Verletzungen aus der Kindheit.

**Irene:** Die Empathiefähigkeit hat sich verbessert, wir können rascher „wieder gut sein“.

## Welche Elemente von Imago in der Paartherapie haben euch am meisten weitergebracht bzw. beeinflusst?

**Erich:** Spiegeln – besseres Zuhören und Gehört-Werden.

**Irene:** Ich denke, dass das aufmerksame Zuhören und Wiedergeben, ohne dabei zu interpretieren, das wichtigste Element von Imago ist. Auch der Fokus auf den gegenseitigen Respekt ist sehr wichtig. Das mit Hilfe des Therapeuten immer und immer wieder zu üben, hat uns geholfen.



In dieser Rubrik erzählen Paare von ihren Erfahrungen mit einer Imago Paartherapie/Paraberatung, indem sie Fragen beantworten, die das Redaktionsteam des Imago Spiegel zusammengestellt und Imago Therapeut\*innen/Paraberater\*innen zur Weitergabe zur Verfügung gestellt hat.

Mit diesem Paar hat Karl Lippert gearbeitet.

## Wie hat sich eure Beziehung durch Imago verändert? Was habt ihr mit eurer Imago Arbeit bisher erreicht?

**Irene:** Ich verstehe manche Verhaltensweisen besser bzw. kann anders damit umgehen. Wenn ein Thema auftaucht, haben wir Werkzeuge in der Hand, um das Problem zu lösen.

**Erich:** Es gelingt uns besser, beginnende Machtkämpfe zu erkennen und aus ihnen auszustei-gen.

## Euer berührendster Moment?

**Irene:** Für mich gibt es nicht den einen berührendsten Moment. Es gibt immer wieder

berührende Momente. Jedenfalls sind oft Tränen geflossen.

## Wem würdet ihr Imago empfehlen?

**Irene:** Jedem\* jeder, der\*die sich von alten Mustern befreien will, sich selbst besser kennenlernen möchte und der\*die bereit ist für Beziehungsarbeit.

**Erich:** Elemente von Imago sind gut in jeder Art von Beziehung anzuwenden – auch im Beruf.

## Was würdet ihr Paaren empfehlen, die überlegen, mit einer Imago Paartherapie zu beginnen?

**Irene:** Ich würde empfehlen, als Einstieg an einem Paarworkshop teilzunehmen. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Imago Dialog und das gemeinschaftliche Arbeiten kann der Anfang einer positiven Veränderung der Beziehung sein. Beim „Dranbleiben“ ist ein guter, erfahrener Therapeut unendlich hilfreich.

**Erich:** Gerade in sehr schwierigen Zeiten tut es gut, im geschützten Rahmen eines Workshops an den Problemen zu arbeiten und die Beziehung zu stärken.

## Was wir sonst noch zur Arbeit mit Imago mitteilen wollen:

**Irene:** Interessant ist ja, dass der\*die Partner\*in genau die wunden Punkte trifft. Dadurch lernt man sich selbst sehr viel besser kennen. Man kommt im Imago Dialog sehr rasch auf den Kern der Sache.

**Erich:** Durch die Technik des Spiegeln gelingt es, die Dynamik aus Spannungen zu nehmen und zu entschleunigen.

**Erich/Irene:** Für uns war der Fragebogen ein Anlass, über unsere Geschichte mit all den Höhen und Tiefen nachzudenken und uns darüber zu freuen, dass wir jetzt da sind, wo wir sind.

## Seid ihr damit einverstanden, euren Beitrag mit eigenen Namen und Foto zu veröffentlichen? Oder lieber anonym?

**Irene/Erich:** Name ist ok, Foto nicht.





# ZENTRIEREN EIN KERNELEMENT DER IMAGO ARBEIT

TEXT CHRISTOPH KODER

Kaum haben Martha und Stefan Platz genommen, legen sie auch schon los. Martha beklagt sich gegenüber dem Therapeuten, dass sie sich von Stefan im Stich gelassen fühle. Er wiederum weist das brüsk zurück, er bemühe sich ohnehin sehr, nur sie lasse seine Anstrengungen nicht gelten, er fühle sich von ihr überhaupt nicht wertgeschätzt. Das wiederum veranlasst Martha, mit Nachdruck auf ihrer Sichtweise zu beharren und das mit Beispielen aus ihrem Alltag zu belegen ...

Solche Szenen kennt wohl jede\*r Therapeut\*in, der\*die mit Paaren arbeitet. Insbesondere solche reaktiven Paare brauchen sehr viel Struktur, sie brauchen Halt und Sicherheit. Vor allem brauchen sie Gelegenheit, in einem geschützten Rahmen das ausdrücken zu können, was sie empfinden und ihnen wichtig ist. Anfangs scheitert diese Notwendigkeit für eine tiefgehende Verständigung zumeist an etwas, das nicht als gegeben angenommen werden kann: an

der Fähigkeit, in sich selbst hineinzuhören. Diese Selbstreflexion und Selbst-Gewahrdung, die über das rein kognitive Element deutlich hinausgeht, will gelernt und geübt sein.

Ein zentrales Element in der Imago Paararbeit, die sogenannte „Zentrierung“, in der Regel zu Beginn einer Einheit angeboten, kann die Grundlage für einen konstruktiven Austausch über partnerschaftliche Themen schaffen.

# 1.

## Die Bedeutung des Ankommens

Ankommen bei sich selbst geht dem Dialog voraus beziehungsweise ist die Basis jeden Dialogs. Das Ankommen beginnt körperlich, denn wir sind körperliche Wesen, und unser Körper ist im Unterschied zu unserer emotionalen Verfassung zumindest in vielen Aspekten direkt beeinflussbar. Entspannung und Wohlbefinden des Körpers tragen maßgeblich zu einem gelösten und positiven seelischen Zustand bei. So lenkt der\*die Therapeut\*in anfangs die Aufmerksamkeit gezielt auf körperlich gut Beobachtbares wie Sitzhaltung, Atmung, Muskeltonus, Verbindung mit der Sitzunterlage und dem Boden. Diese Form von gelenkter Körper-Wahrnehmung schafft die Basis für Präsenz und Aufmerksamkeit, für gezieltes Spüren und Empathie. Gleichsam nebenher generiert diese Vorgangsweise auch ein wesentliches Element der Imago Arbeit: Langsamkeit. Zentrierungen helfen beim Übergang vom oftmals turbulenten Alltagsgeschehen zur inneren Fokussierung. Zu Beginn einer Imago Sitzung schaffen sie die nötige Ruhe und Aufmerksamkeit, im besten Falle Gelassenheit, für die nachfolgende Arbeit.



# 2.

## Vorgangsweise beim Zentrieren

In der Begleitung des Zentrierens sind – ähnlich wie bei verwandten Formen wie Meditationen, Phantasie Reisen und Trance-Induktionen – zwei Aspekte von besonderer Bedeutung: das „Wie“, die Art und Weise zu sprechen, Ausdrucksweise und Wortwahl; und das „Was“, alles rund um Aufbau und Inhalt der Anleitung.

## „Wie“: Ausdrucksweise – verbale und nonverbale Aspekte

Tonfall, Sprechtempo, Stimmdruck, Färbung der Stimme, Sprachmelodie – hier gibt es so viele Gesichtspunkte, dass im Kontext dieses Artikels nur beispielhaft auf einzelne Aspekte eingegangen werden kann. Zum besseren Verständnis und einer Nachvollziehbarkeit werden diese Aspekte mit möglichen konkreten Formulierungen, die in der Zentrierungsarbeit verwendet werden können, ergänzt.

### Verbales – Wortwahl

- positiv/affirmativ: statt „die Beine nicht übereinandergeschlagen“ „beide Fußsohlen gut am Boden“
- gewährend: „Die Stirn darf sich jetzt entspannen.“
- offen (eventuell vage) Konjunktiv zum Anbieten von Möglichkeiten: „Ich könnte mir auch vorstellen, ich würde vorbeiziehende Wolken am Himmel beobachten.“
- Bindewörter: „Die ganze Bauchregion darf sich entspannen und zugleich kann der Atem leichter und freier werden.“
- Metaphern: „Ich schaue in die Landschaft meines Ich, wie wenn ich aus einem Fenster schaue und den Ausblick wahrnehme.“
- suggestive Formulierungen: „Die Augen, die sich ohnehin immer so viel anstrengen müssen, wollen sich einfach mal ausruhen.“

### Nonverbales

- Artikulation: Betonung und Dehnung der Vokale, vor allem der tief klingenden (A/O/U)
- Melodioreiche Sprache: Tonfolge eher „abwärts“ (Ähnliches findet sich auch in Chorälen und Schlafliedern)
- Tempo eher langsam bzw. verlangsamen
- Rhythmus eher gleichmäßig, länger und öfter Pausen

## „Was“: Aufbau, Inhalte, Bausteine

Inhalt der Zentrierung ist eine schrittweise Begleitung zum Wahrnehmen der Vorgänge in der jeweiligen Person. Meist ist es günstig, diese Reise ins Hier und Jetzt der eigenen Person auf drei Ebenen vorzunehmen, und das in einer bestimmten Reihenfolge: Spüren (körperlich, fünf Sinne) – Fühlen (Stimmung/Emotionen) – innere Bilder und Urteile/Vorstellen/Denken.

## Körper wahrnehmen

Ausgangspunkt ist das Einnehmen einer bequemen Sitzhaltung auf der zur Verfügung stehenden Sitzgelegenheit sowie die Einladung, die Augen ganz zu schließen oder mit leicht gesenktem Kopf, halb geöffneten Augen und einem weichen Blick ohne Fokussierung präsent zu sein. Die Basis bildet das Ankommen mit dem Körper in seiner Ganzheit:

- Sitzfläche und Stütze im Rücken: „auf der Sitzgelegenheit, die jetzt und hier zur Verfügung steht, gut ankommen“
- Füße: „Beide Füße haben guten Kontakt zum Boden.“
- Arme und Hände: „Arme und Hände bequem auf-/ablegen“
- Hals- und Kopf: „Der Hals ist entspannt, er hält den Kopf leicht und ohne Anspannung im Gleichgewicht.“

In der Folge stehen unterschiedliche Möglichkeiten der Anleitung zu einer differenzierteren Körperwahrnehmung und Entspannung zur Wahl. Dies wird davon abhängen, welche Schwerpunkte in der Arbeit gesetzt werden, welche (Vor-)Erfahrungen es bei den Klient\*innen diesbezüglich gibt, welche vielleicht drängenden Themen einer Bearbeitung harren, welches Zeitbudget zur Verfügung steht. So kann die Aufmerksamkeit gezielt gelenkt werden auf:

- Kopf/Rumpf/Gliedmaßen, Körper-Vorderseite/Rückseite – vom Scheitel zur Stirn: „die Stirn ist gelöst, weiter zu den Augen, zum Nacken, dem Entspannung ja besonders guttut ... zu den Armen und Händen ... zu den Beinen ...“
- Beckengürtel/Schultergürtel: „die zentralen Kreuzungen in unserem Körper“
- „Spannungszonen“ Gesicht/Hinterkopf – Nacken/Schultern/Hals/Brust – Bauchregion/Kreuzregion – Hände/Füße: „Wir gehen zu den Zonen in unserem Körper, in denen häufig Spannungen sitzen und erlauben, dass sich da etwas lösen darf.“
- Atemfluss, Atemräume ansprechen (Kopf- und Hals-Raum, Brustraum, Bauch- und Beckenraum, Fortsetzung in die Gliedmaßen)
- Außenseite und Innenräume des Körpers
- Fünf Sinne

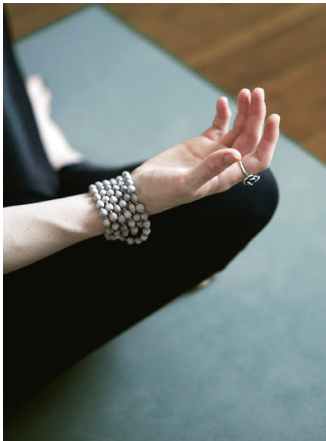


## Fühlen/Emotionen

Hilfreich sind im Hinblick auf Emotionen oft Ausdrücke wie „Gestimmt-Sein“ des „inneren Instrumentes“, Stimmungslage in Dur oder Moll, innere Wetterlage, innere Landschaften, Wärme- oder Kälte-Empfinden.

## Vorstellen/Denken/Urteilen

Hier kann es von Vorteil sein, an eine distanzierte Beobachter\*innen-Position heranzuführen. Was innerlich beschäftigt, ist oft vergleichbar mit vorbeiziehenden Wolken, strömendem Wasser, Treibgut in einem Fluss oder ähnlichen Metaphern. Die begleitete Person wird auf diese Weise in die Position eines\*einer interessierten Beobachters\*Beobachterin geführt.



## 3.

### Übergang zur wertschätzenden Haltung

Martha und Stefan, die eingangs aufgewühlt in einer Sitzung Platz nahmen, sind erkennbar ruhiger geworden. Beide atmen ruhig und gleichmäßig, sie sehen einander in die Augen. Von der Beobachter\*innen-Position gegenüber dem eigenen Inneren hat sie der Weg weitergeführt über das freundlich interessierte Hinschauen zur Zustimmung zu dem, was im Hier und Jetzt sich zeigt, zur eigenen Person und weiter zur Selbstwertschätzung. Ausgehend von diesem freundlichen und respektvollen Blick auf die eigene Person kann es gelingen, auch das Gegenüber wertzuschätzen und seinem\*ihrem Sosein zuzustimmen. Derart eingestimmt können Martha und Stefan darangehen, frei von Vorwürfen, Rechtfertigungen und Beschuldigungen mit Hilfe eines strukturierten Dialogs jene Themen in ihrer Beziehung zu besprechen, die ihnen wichtig sind.



## Zentrieren mit Übergang zu Wertschätzung und Imago Dialog (beispielhafter Ablauf)

Zurechtrücken bzw. gut Platz nehmen auf der Sitzgelegenheit – so wie es meinem Körper hier und jetzt gut passt

Die Augen dürfen sich entweder schließen oder mit einem unfokussierten, weichen Blick vor sich hin schauen

Eine der Möglichkeiten für das weitere Spüren des Körpers wählen

Stimmung/Gefühle/Emotionen (Metaphern)

Vorstellen/Denken – was innerlich gerade „da ist“

Ruhiger, freundlicher Blick auf die eigene innere Landschaft

Zustimmung zur eigenen Person: „Gut, dass ich da bin!“, „Schön, dass es mich gibt!“ oder Ähnliches

Auswählen von etwas, das ich an mir mag oder schön finde oder genieße, etwas, das mir jetzt in den Sinn kommt. Eventuell darauf achten, mehrere Angebote zu machen: „mögen an mir, stolz sein auf, mich freuen an, schön finden an mir...“ Zustimmung Worte und Einstellung abspeichern

Wechsel zu Partner\*in – sie\*ihn innerlich zu mir holen: z. B. aus der Ferne auf mich zukommen lassen, fünf Sinne einzeln ansprechen, innere „Videoclips“ abspielen ...

Wahrnehmen der eigenen Gefühle und inneren Bilder im Zusammenhang mit Partner\*in

Freundlicher, respektvoller Blick: „Gut, dass es dich gibt/dass du da bist!“ – inneres Ja zum Du

Auswählen einer Wertschätzung für Partner\*in – ähnlich wie zuvor die Selbstwertschätzung

Innerlich abspeichern

Ja zu sich selbst und zum Gegenüber mitnehmen in das Gespräch bzw. in den Dialog, eventuell weiter in den Tag/Abend

Zusätzliche Möglichkeit: „etwas, das mich an mir selbst irritiert, frustriert, ärgert...“ – ruhig und freundlich hinschauen und „gelten lassen“ (auch das ist in mir und ich gebe dem einen Platz); diesen Schritt auch gemeinsam mit Partner\*in

Variante: Verwendung von Metaphern wie z.B. zwei Fenster aus meinem inneren Haus, die einen Ausblick in zwei unterschiedliche Landschaften ermöglichen – beide Landschaften haben ihre Besonderheiten und ihren Reiz; oder Bild einer Balkenwaage, die ins Gleichgewicht kommt – ich bin wertvoll, du bist wertvoll bzw. jemand ganz Besonderes – beides wiegt gleich viel

Zum Schluss langsam von innen nach außen kommen im eigenen Tempo – über Körpergefühl, danach über das Gehör, Wahrnehmen des Sitzes und des Raumes, dann langsam Augen öffnen, eventuell zurechtrücken, strecken

Blickkontakt: ein freundliches „Hallo, du“ über die Augen senden, eventuell Verbindung über die Hände aufnehmen

(Selbst)Wertschätzung



## Zentrieren mit Übergang zu Phantasiereise (beispielhafter Ablauf)

Zurechtrücken bzw. gut Platz nehmen auf der Sitzgelegenheit, so wie es meinem Körper hier und jetzt gut passt

Die Augen dürfen sich entweder schließen oder mit einem unfokussierten und weichen Blick vor sich hin schauen

Eine der Möglichkeiten für das weitere Spüren des Körpers wählen

Stimmung/Gefühle/Emotionen (Metaphern)

Vorstellen/Denken – was innerlich gerade „da ist“

Ruhiger, freundlicher Blick auf die eigene innere Landschaft

Zustimmung zur eigenen Person: „Gut, dass ich da bin!“ oder „Schön, dass es mich gibt!“ oder Ähnliches

Zusätzliche Möglichkeit: etwas, das mich an mir selbst irritiert, frustriert, ärgert. . . – ruhig und freundlich hinschauen und „gelten lassen“ (auch das ist in mir und ich gebe dem einen Platz)

Satzanfang: „Während ich so gut in mir zu Hause bin. . .“ oder ähnlich leitet über zu „. . . beginne ich eine Reise zu/nach . . .“ (entweder zu einem besonders wohltuenden/schönen/guten/sicheren Ort oder zu einer Erinnerung oder zu einer Person bzw. Persönlichkeit oder zu einem Ort in meiner Phantasie oder in einer Geschichte, . . .)

Phantasie anregen: „ob das jetzt zu Fuß ist oder mit einem Fahrzeug oder Schiff oder mit Eisenbahn oder Flugzeug oder Ballon . . . , oder mit einem Transportmittel meiner Phantasie wie etwa Beamen . . . langsam verschwindet

dieser Ort, an dem ich mich befinde, . . . und das Land oder auch der Kontinent . . . und ich bewege mich zu/komme an in/bei . . .“

Weiterführung der Phantasiereise

Zum Schluss noch einmal Fokussieren auf die zentrale Erfahrung bzw. die Ressource(n), die ich mir „mitnehme“: „. . . bleibt mir/darf ich mir mitnehmen, wenn ich jetzt dann die Rückreise antrete . . .“

Schritt für Schritt Rückreise mit dem Transportmittel, mit dem ich hergekommen bin (außer es bietet sich aufgrund der neuen Erfahrungen ein anderes an)

Zurückkommen in „. . . Kontinent/Land/Stadt bzw. Region oder Dorf/hier in diesen Raum . . .“, Wahrnehmen des Raumes (eventuell fünf Sinne) und der Sitzgelegenheit

Spüren/Vergegenwärtigen: „. . . was ich mitnehme, was mich weiter in die nächsten Stunden/Tage/mein Leben begleiten wird . . .“

Zum Schluss langsam von innen nach außen kommen im eigenen Tempo – über Körpergefühl, danach über das Gehör, Wahrnehmen des Sitzes und des Raumes, dann langsam Augen öffnen, eventuell zurechtrücken, strecken

Ausklang: eventuell fragen, ob die Reise neue Erkenntnisse gebracht hat/etwas mitgenommen werden konnte (nicht was, sondern nur ob); eventuell Empfehlung, die Eindrücke nur wirken zu lassen und die Erfahrungen mitzunehmen, ohne viel dazu zu sagen (günstig v.a. bei sehr analytisch denkenden Personen)



### Mag. Christoph Koder

Systemischer Coach, Supervisor, Mediator und Psychotherapeut, Zusatzausbildungen in systemischer Aufstellungsarbeit (APSYS), klinischer Hypnose nach Milton Erickson, Imago Therapeut, Imago Facilitator

Humane Balance  
A-1040 Wien  
Brahmplatz 4/13

[www.humane-balance.at](http://www.humane-balance.at)

Christoph Koder ist seit 2000 selbstständig in freier Praxis tätig. Sein Schwerpunkt ist die Begleitung von Einzelpersonen und Paaren in Veränderungsprozessen und Krisen. In der Begleitung von Paaren arbeitet er mit einer Verbindung von Imago, Elementen systemischen Arbeitens und körperorientierten Ansätzen aus der Aufstellungsarbeit.

### Literaturempfehlung:

*JOHNE K (1992), Wege zum Wesentlichen. Grundkurs Meditation, Herder, Freiburg im Breisgau.*





# MITARBEITER\*INNENBINDUNG IN TURBULENTEN ZEITEN

WAS KANN IMAGO IN UNTERNEHMEN BEWIRKEN?

TEXT **LEA SIMONE BOGNER**  
**MARTIN SAILER**

## Vertrauen und Mitarbeiter\*innenbindung – kritischer denn je

Der aktuelle Bericht „Risk in Focus 2022“ lässt aufhorchen, thematisiert er doch Humankapital und konkret Personalmangel als das Top-Risiko für österreichische Unternehmen. Jenseits der Grenze sieht es nicht besser aus: Nach einer IHK Umfrage vom Herbst 2021 in Deutschland sehen 55 Prozent der befragten Verbandsmitglieder im Personalmangel ein wirtschaftliches Risiko für ihr Unternehmen. Längst stehen Unternehmen in einem harten Wettbewerb im „Race for Talents“ und darin, die gewonnenen Mitarbeiter\*innen auch langfristig zu binden.

## Kritischer Personalmangel

Die Ursachen für den sich zuspitzenden Personalmangel sind vielfältig: der demographische Wandel, die Folgen der Pandemie (da in vielen Branchen Personal abgebaut und nicht mehr vollständig zurückgewonnen

wurde) sowie Werteveränderungen. Arbeit als primärer Lebensmittelpunkt ist immer weniger selbstverständlich. Die Frage, wie Unternehmen die Mitarbeiter\*innen, die sie haben, auch halten können, ist betriebswirtschaftlich so bedeutsam wie noch nie – und für viele Unternehmen eine Überlebensfrage.

Die Problematik gewinnt dadurch an Brisanz, dass einerseits die Ansprüche an Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte stetig wachsen und sich andererseits bindungsfeindliche Trends verstärken:

- Produkte und Unternehmen werden immer austauschbarer.
- Normen und Standards erfassen immer mehr Geschäftsprozesse und verhindern das individuelle, kreative Mitwirken der Mitarbeiter\*innen. So wird auch das Personal zunehmend austauschbar.

- Technologien (Digitalisierung) ersetzen Menschen und deren Interaktionen.
- Home-Office und Online-Meetings lassen persönliche Begegnungen weniger werden.

Unternehmen, die in diesem Umfeld besser als ihre Wettbewerber qualifizierte Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte binden können, sind im Vorteil. Dabei ist die Erkenntnis wesentlich, dass Bindung aus neurobiologischen Gründen nur in zwischenmenschlicher Begegnung entstehen kann.

## Unternehmen brauchen wirksame Bindungsinstrumente

Bindung und Vertrauen entstehen zu Menschen, nicht zu Unternehmen oder Organisationen. Der Übersichtlichkeit halber wollen wir hier die „klassischen“ Bindungsinstrumente in vier Gruppen einteilen und kurz erläutern:

## Die „klassischen“ vier Bindungsinstrumente in Gruppen

### Rationale Bindung

- Gehalt, Boni
- Flexible Arbeitszeit
- Sozialleistungen
- Nähe zum Arbeitsplatz

### Perspektivische Bindung

- Karriere
- Weiterbildung
- Macht, Status

### Normative Bindung

- Identifikation mit den Werten und Zielen des Unternehmens
- Identifikation mit Produkten
- Unternehmensvision

### Emotionale Bindung

- Beziehung zu Führungskräften
- Wertschätzender, verbindender Umgang
- Soziale Beziehungen im Unternehmen

**Rationale Bindung:** funktioniert in vielen Fällen kurzfristig, ist aber sehr teuer und nützt sich ab.

**Perspektivische Bindung:** ist in den seltensten Fällen kurzfristig veränderbar bzw. umsetzbar und nützt also bei akuten Bindungsproblemen in der Regel kaum.

**Normative Bindung:** kann, wenn überhaupt, nur langfristig beeinflusst werden. Führungskräfte im mittleren Management haben darauf keinen Einfluss und können auf dieser Ebene keine Bindung erzeugen.

**Emotionale Bindung:** aufgrund der Austauschbarkeit der rationalen und perspektivischen Bindung und der Nichtbeeinflussbarkeit der normativen Bindung kommt der emotionalen Bindung eine zentrale Bedeutung zu, besonders deswegen, weil sie auch kurzfristig verbessert werden kann.

Der Bedarf und somit der Markt für wirksame Methoden zur Steigerung von Mitarbeiter\*innenbindung und Vertrauen ist groß, steigt rasch an und damit auch das Potential für den Einsatz von Imago.

### Bindung durch Verbindung – Imago kann helfen

Die Imago Methode geht von der Annahme aus, dass ein Kommunikationsverhalten, welches Resonanz auslöst, für die Entstehung von Verbindung und somit von Bindung essentiell ist. Mit Resonanz meinen wir einen kommunikativen Gleichklang, der entsteht, wenn sich Menschen offen begegnen,

empathisch zuhören und abgestimmt aufeinander reagieren. Lange anhaltende positive emotionale Beziehungen stabilisieren Bindung und damit auch Vertrauen.

Die Fähigkeit „in Resonanz“ zu gehen ist von Geburt an in uns angelegt, wird aber gerade im Arbeitskontext oft nicht gelebt, weil andere Ziele, wie zum Beispiel das Erhalten oder Erlangen von Status, im Vordergrund stehen.

Mit Hilfe der Imago Methode lernen engagierte Führungskräfte sehr schnell, wie sie die Kommunikation im Team wertschätzend und verbindend gestalten können, um so die Vertrauensbasis mit den Mitarbeiter\*innen zu stärken und das „Status-Gerangel“ zu mildern.

### Sicherheit und Autonomie sind menschliche Grundbedürfnisse.

Sie bewirken im unternehmerischen Bereich Bindung der Mitarbeiter\*innen, Entfaltung von Kreativität, Steigerung der Effizienz und fördern die effektive Nutzung von angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten. Zwei Fähigkeiten von Führungskräften sind dabei von besonderer Bedeutung:

- Vermittlung von Sicherheit, insbesondere in Krisensituationen
- Zulassen und Fördern des individuellen Autonomiebedürfnisses

Beides, Sicherheit und Autonomie, erleben Mitarbeiter\*innen dann, wenn sie sich von ihren Führungskräften in ihren Gefühlen

und Bedürfnissen verstanden fühlen und die eigenen Stärken weiterentwickeln und einbringen können.

### Die Bedeutung von Imago für Mitarbeiter\*innenbindung

Die Stärke der Imago Werkzeuge kommt vor allem in Situationen zum Tragen, die eine rasche und effiziente Stärkung der Mitarbeiter\*innenbindung erfordern, um unerwünschte Fluktuation abzuwenden. Ein gutes Beispiel sind Change Projekte, die meist starke Verunsicherung auslösen, wie Restrukturierungen und M&A-Integration (also die Zusammenführung von zwei Unternehmen nach einer Akquisition). Führungskräfte sind in solchen Szenarien gefordert, Sicherheit zu vermitteln, obwohl sie oft selbst verunsichert sind. Aufgrund der Dynamik dieser Projekte müssen Maßnahmen ergriffen werden, die rasch Vertrauen und Bindung stärken.

### Warum ist die Imago Methodik für Unternehmen so gut geeignet?

**Einfachheit:** die Dialogtechnik kann relativ rasch praktiziert werden und erfordert keine Vorkenntnisse

**Verlässlichkeit:** der Aufbau von Verbindung und Vertrauen erfolgt unmittelbar und verlässlich, da der biologische Resonanzmechanismus genutzt wird

**Rasche Wirkung:** schon wenige Dialoge können Verbindung und Vertrauen deutlich stärken

**Emotionale Verbindung:** entsteht durch die Erfahrung des „Verstanden-Werdens“ und unterstützt die Bindung an die Führungskraft und dadurch an das Unternehmen

**Praxistauglich:** Imago kann in Einzeldialogen, bei Dyaden und Gruppengesprächen eingesetzt werden und ist daher für sehr viele betriebliche Anwendungsbereiche geeignet

**Nachhaltig:** die auf Beziehungsebene gefundenen Lösungen sind robuster als reine „Sachlösungen“



„Coaching bedeutet für mich, den Klient\*innen einen kraftvollen Raum von Sicherheit, Vertrauen und Verbindung zu bieten, in dem neue Sichtweisen entstehen und kreative Lösungsansätze entwickelt werden können. Wie komplex die Themen auch sind, ist es doch die menschliche Resonanz, die starke Lösungen greifbar und umsetzbar macht.“

*Lea Simone Bogner*



„Bei allen schwierigen Projekten, die ich als Führungskraft umsetzen musste, war das Vertrauen der Führungskräfte zu den Mitarbeiter\*innen und innerhalb des Teams erfolgskritisch. Dafür braucht es Kommunikation, Empathie, Ehrlichkeit – und die richtige Gesprächsform.“

*Martin Sailer*

Mit Imago sind daher sowohl in Standardsituationen (wie z.B. Mitarbeiter\*innengesprächen, Abteilungsmeetings), in besonderen Projekten (v.a. bei Change Projekten) und für die allgemeine Stärkung der Bindung der Mitarbeiter\*innen an das Unternehmen rasche und verlässliche Ergebnisse erreichbar. Darüber hinaus sehen wir auch, wie unsere Methoden der Entwicklung der Persönlichkeit im Arbeitskontext zugutekommen und die erworbenen Fähigkeiten neue Kommunikations- und Handlungsperspektiven eröffnen.

### Rahmenbedingungen und mögliche Stolpersteine

Um in größeren Unternehmen mit Imago zu arbeiten, sind einige Voraussetzungen zu beachten:

#### Methodenrepertoire:

Vor allem bei größeren Change Projekten benötigen Unternehmen Unterstützung in den Bereichen Projektmanagement, Kommunikationsplanung, Moderation von Gruppenmeetings etc. Imago ist in solchen Projekten für die Stärkung von Vertrauen innerhalb der Projektteams, zur Förderung der Kreativität und für die Einbindung aller Beteiligten auf Augenhöhe einsetzbar. Imago ist eine von mehreren Methoden, die für die Erreichung der Projektziele erforderlich sind. Um Unternehmen effektiv in Change Projekten zu begleiten, sind die erwähnten und – je nach Aufgabenstellung – weitere Kompetenzen erforderlich.

#### Verwendung des Begriffes „Imago“:

Imago ist zur Zeit fast ausschließlich aus der Paararbeit bekannt. Im betrieblichen Kontext kann der Gebrauch des Namens kontraproduktiven Erklärungsbedarf verursachen („wir brauchen keine (Paar-)Therapie ...“). Das ist unnötig, denn Unternehmen kaufen keine Methodik, sondern Lösungen für spezifische Probleme. Deswegen thematisieren wir den Namen nur in jenen Situationen, wo es uns hilfreich erscheint.

#### Worauf es ankommt

**Sichere Rahmenbedingungen schaffen:** Sicherheit ist die Voraussetzung für Offenheit und bedarf großer Aufmerksamkeit, besonders dann, wenn die Kommunikation hierarchieübergreifend ist. Kommunikation auf Augenhöhe und die von der Methodik geforderte „Disziplin“ des Zuhörens wird von den Teilnehmer\*innen als wertschätzend und motivierend wahrgenommen und als wohlthuende Bereicherung der betrieblichen Alltagskommunikation erlebt.

**Offenheit für einen hierarchiefreien Raum:** Bei Hierarchie-übergreifenden Dialogen schaffen wir einen sicheren Raum für Begegnung auf Augenhöhe. Dies stärkt die Verbindung, das gegenseitige Vertrauen und schafft eine tragfähige Gesprächsatmosphäre, in der auch die rangniedrigere Person sich mutig einbringen kann. Beide erhalten mehr und konstruktivere Informationen vom\* von der Gesprächspartner\*in und können so gemeinsam den inhaltlichen Output steigern.

Auch bei Gruppengesprächen wäre es kontraproduktiv, wenn hierarchische Kommunikationsmuster dominieren. Ohne die Hierarchie als solche zu ignorieren, ist es in Imago Gruppengesprächen möglich, das hierarchische Kommunikationsmuster zu pausieren. Die durch uns eingebrachte Struktur stellt sicher, dass die Beiträge aller Teilnehmer\*innen von allen mit gleicher Aufmerksamkeit zugelassen und gehört werden. Das Resultat ist – frei nach Aristoteles –, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Gesprächspartner\*innen/Gruppen sorgfältig zusammengestellt werden und sich insbesondere Führungskräfte als tatsächlich gleichberechtigte Teilnehmer\*innen verhalten. Dies bedarf einer achtsamen Vorbereitung, so dass es nicht im Anschluss zu Rückschlägen kommt. Was wir insbesondere verhindern wollen, ist, dass Führungskräfte durch den ehrlichen Austausch die „wahre“ Meinung der Mitarbeiter\*innen erfahren und diese danach ignorieren oder gar gegen sie verwenden.

**Kontinuität ist unerlässlich:** Selbst ein mehrtägiges Seminar, in dem Wertschätzung praktiziert wird, hat keine nachhaltige Wirkung, wenn das Verhalten in der alltäglichen Zusammenarbeit in die üblichen hierarchischen Kommunikationsmuster zurückfällt. Deswegen legen wir in unserer Arbeit Wert darauf, Führungskräfte und Teams wiederholt über längere Zeit zu begleiten, um das Gelernte in unterschiedlichen Kontexten zu implementieren.

#### Vision und Schlusswort

Gerade in Zeiten des Wandels werden in der Gesellschaft, und damit auch in Unternehmen, Schwächen bzw. noch unerfüllte Potentiale sichtbar und die Notwendigkeit für Entwicklung eher erkannt. Dies sehen

wir als DIE Chance, unsere Arbeit zu tun, nämlich Veränderung und Wachstum zu strukturieren und zu begleiten.

Die Zeit scheint reif zu sein, Unternehmen darin zu unterstützen, die dringend benötigte Bindung der Mitarbeiter\*innen zu stärken. Für uns ist Imago ein wertvolles und zuverlässiges Werkzeug, mit dem wir nicht nur das Potential menschlicher Verbindung in Unternehmen freilegen, sondern auch dem individuellen Potential jedes\*jeder einzelnen Beschäftigten einen sicheren Entfaltungsrahmen bieten. So können die Fähigkeiten der Mitarbeiter\*innen voll zum Tragen kommen und dem Unternehmen nützen, auf dem Markt erfolgreich zu sein und die ihm innewohnenden Visionen zu entfalten. Persönliche Weiterentwicklung und das Erleben der eigenen Wirksamkeit stärken dabei die Bindung an das eigene Unternehmen – und zwar in einer Weise, in der beide profitieren: Unternehmen und Mitarbeiter\*innen.

#### Literaturhinweise:

*Risk in Focus 2022: hot topics for internal auditors.* ECIIA, Brüssel 2022

ROSENBERG M. B. (2013).

*Gewaltfreie Kommunikation.* Junfermann

WOLF G. (2020). *Mitarbeiterbindung, Strategie und Umsetzung im Unternehmen.* Haufe Verlag.

ELIAS-LINDE S. (2013).

*Personalknappheit und nachhaltiges Humanressourcenmanagement.* Springer Verlag.



#### Lea Simone Bogner

Coaching, Kommunikationstraining und Prozessbegleitung; Imago Professional Facilitator, Psychosoziale Beraterin, Imago Consultant und Supervisorin für Imago Professional Facilitator.

A-1090 Wien, Porzellangasse 10/21  
Tel. 0650 7211503

[www.leasimone.at](http://www.leasimone.at)

Lea Simone Bogner begleitet seit über 20 Jahren Menschen in ihrer persönlichen und professionellen Entwicklung. Ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Coaching von Führungskräften und Teams. Imago ist für sie das Mittel der Wahl, um Entwicklung zu fördern und Kommunikation, Verbindung und Frieden zu stärken – in und zwischen Menschen. Seit 2017 wirkt Lea Simone Bogner zudem als Gastdozentin an der FH Campus Wien. Seit 2022 ist sie Beirätin für den Vorstand der IGÖ im Bereich Imago International.



#### Dr. Martin Sailer

Unternehmensberater (M&A Consultant, Coaching)  
Bis 2021: Vorstand der Frauenthal Holding AG, Wien

Tel. 0664 2401153  
[martin.sailer@hotmail.com](mailto:martin.sailer@hotmail.com)

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Hochschulassistent in Graz und St. Gallen war der studierte Betriebswirt über 30 Jahre in Führungspositionen im Finanzbereich in der Automobil- und Pharmaindustrie tätig. Von 2008 bis 2021 war er als Vorstand in der börsennotierten Frauenthal Gruppe (ca. 1 Mrd. Umsatz, weltweit tätig) für das Industrie- und Automobilgeschäft sowie das Business Development zuständig. Seit 2021 unterstützt er Unternehmen in M&A-Projekten und setzt als Imago Professional Facilitator (i.Z.) Imago als Instrument für Führungskräfte- und Teamentwicklung in Unternehmen und Organisationen ein.

# Für die Liebe im Alltag

Zentrum  
Beziehungsarbeit  
Dr. Schallauer & Team  
Walding OO

## Bewährte Imago Paarseminare

"So viel Liebe wie du brauchst"

## Anregende Aufbau-seminare

"Leicht und Lebendig - Lebenskunst im Alltag"

"Dialog und Zärtlichkeit - Lust und Liebe"

"Segelwochen für die Liebe"

Info: <https://beziehungsarbeit.at>

## Online Programme für die Liebe

Bei Bedarf mit individueller Unterstützung.  
Schnell - unkompliziert - kostengünstig.

Online: Imago Paarseminar "So viel Liebe wie du brauchst"

Online: Konflikte, Probleme, Krisen bewältigen

Online: Die Liebe und das Liebesleben stärken und vertiefen

Online: Imago Elternseminar

Info: <https://lieberetten.com>





## Seminar „Unverschämt glücklich – mit Herz & Körper lieben“

Erleben Sie Ihre Verbindungsqualität auf neue Art und Weise, sowohl auf Herzesebene, als auch im Bereich Ihrer gemeinsamen Sexualität. Wir unterstützen Sie dabei, sich selbst und einander neu zu begreifen.

### Was Sie auf diesem Seminar erwartet ...

- Dialoge für Ihre Verbindung auf der Herzesebene
- Methoden, wie Sie im Hier und Jetzt ankommen, um einander auf der körperlichen Ebene das zu geben, was Sie sich wünschen
- neueste Forschungsergebnisse zum Thema Beziehung, Körper, weibliche und männliche Sexualität
- eine herzliche, spielerische Atmosphäre, die Sie im Prozess unterstützt



Selbstverständlich ist Ihre Privatsphäre an diesem Wochenende geschützt. Das Seminar wird teilweise im Gruppenraum stattfinden, für einige Übungen werden Sie mit Ihrem/ Ihrer PartnerIn Ihr Zimmer aufsuchen.

**Nächste Termine:**  
12.-17. Juli 2023  
6.-10. Dezember 2023

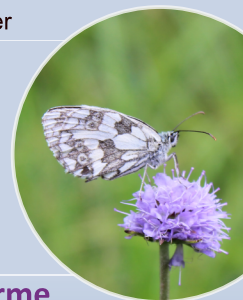
Weitere Termine auf unserer Website.

Mag. Elisabeth Gatt-Iro & Mag. Dr. Stefan Gatt  
Glückliche Beziehungen sind kein Zufall!  
[www.challengeoflove.at](http://www.challengeoflove.at)



Ihre Beziehung braucht wieder mehr Frische?  
Sie sehnen sich nach Wärme in ihrer Partnerschaft?

## Sommerfrische für die Paarbeziehung 12. bis 15. Aug. 2023



## Beziehungswärme in der Vorweihnachtszeit 7. bis 10. Dez. 2023

In unseren Seminaren  
in der Natur begleiten wir Sie dabei

- ein gemeinsames Bild Ihrer Paarbeziehung entstehen zu lassen,
- Beziehungsmuster zu erkennen und zu variieren,
- die neuen Erfahrungen in IMAGO-Dialogen auszutauschen.



Gudrun Müller & Thomas Mitterstöger  
Psychotherapeut\*innen in  
Ausbildung unter Supervision  
Bewegungsanalytikerin  
Imago Professional Facilitator

Info & Anmeldung: [www.gudrunmueller.at](http://www.gudrunmueller.at) [www.mitterstoeger.at](http://www.mitterstoeger.at)

# IMAGO Ausbildungen

mit Evelin und Klaus Brehm

**IMAGO Clinical Track** für Psychotherapie (auch mit PartnerIn)

**IMAGO Professional Facilitator** für Training, Coaching, etc.



Termine für kostenlose Infoabende,  
ausführliche Informationen und  
Anmeldunterlagen finden Sie im  
Internet unter: [www.brehms.eu](http://www.brehms.eu)

**brehms<sup>+</sup> imago**  
paartherapie und mehr

Staudgasse 7 1180 Wien Tel.+43(1)9426152 [www.brehms.eu](http://www.brehms.eu)

# BÜCHER ECKE



## So viel Liebe wie mein Kind braucht – Der gemeinsame Weg in ein erfülltes Leben

von Harville Hendrix, Ph.D. und Helen LaKelly Hunt, Ph.D.

Renate Götz Verlag, Dörfles  
408 Seiten, Paperback  
ISBN 978-3-902625-01-4  
e-Book: ISBN 978-3-902625-57-1

Die große Krise der Familien in unserer Zeit wirft hunderte Fragen auf. So viel Liebe wie mein Kind braucht zeigt einen Weg auf, wie bewusste Partnerschaft und bewusste Elternschaft lebbar werden. Es bietet eine Fülle großartiger Einsichten und hilfreicher, lebensnaher Hinweise..

Harville Hendrix beschreibt gemeinsam mit seiner Frau Helen LaKelly Hunt, wie Eltern ihre eigenen Verwundungen heilen und zurück zu ihrer emotionalen Ganzheit finden können, damit ihre Kinder zu glücklichen und integrierten Persönlichkeiten heranwachsen.

Wie wir unsere Eltern-Kind-Beziehung leben, lässt klare Rückschlüsse darauf zu, wie unsere eigenen Eltern mit uns umgegangen sind. „So viel Liebe wie mein Kind braucht“ motiviert, uns mit ungelösten persönlichen Themen und unbewussten Reaktionen auseinanderzusetzen. Es zeigt, welch großes Potenzial für persönliche Veränderung in uns schlummert und wie wir an einer bewussten und gesunden Beziehung zu unseren Kindern bauen können.

„Allen Eltern dieser Welt möchte ich dieses Buch wärmstens ans Herz legen!“

Jerry M. Lewis, Universitätsprofessor und Therapeut, Dallas

## Leseprobe aus dem Kapitel „Die Familie – Ursprung unserer Imago“

Die Imago-Theorie unterstützt die Sichtweise, dass das menschliche Verhalten innerhalb einer Familie und unser Leben im Allgemeinen zwei universellen Gesetzen unterliegen. Das erste Gesetz lautet, dass innerhalb eines Systems allgemeingültige Muster weitergegeben werden. Wäre das nicht der Fall, gäbe es keine Tierarten, die wir als „Löwe“, „Maus“ oder „Kaulquappe“ bezeichnen könnten. [...] Bei Menschen werden ebenfalls allgemeingültige Strukturen weitergegeben – aber die Art und Weise, wie sich diese Muster im Kind manifestieren, ist anders.

Das zweite im Kontext von Familien geltende Gesetz besagt, dass Dinge sich verändern. Das scheint auf den ersten Blick dem zu widersprechen, was wir gerade über vererbte Muster gesagt haben. [...] Treffen wir auf ein Paradoxon, so ist das ein Hinweis darauf, dass wir uns tieferen Dimensionen eines Themas und einem der vielen Mysterien des Menschseins annähern. Fassen wir noch einmal zusammen: Dinge haben die Tendenz gleich zu bleiben und sie können sich verändern. Manchmal finden diese Veränderungen innerhalb einer Generation statt und das Baby unterscheidet sich in gewisser Hinsicht deutlich von den Eltern. Aber viele dieser Veränderungen manifestieren sich so langsam, dass unser menschlicher Zeitrahmen sie nicht erfassen kann.

Diese zwei Gesetze verdeutlichen, wie sich die Gesetzmäßigkeiten des Universums in uns allen und in unserem persönlichen Leben widerspiegeln. Und sie bilden die Basis der Imago-Theorie. Wenn wir die Naturwissenschaft kurz außer Acht lassen und uns dem Behaviorismus zuwenden, dann erfahren wir dort, dass Eltern all ihre Verhaltensmuster an ihre Kinder weitergeben. Und die Kinder geben ihre Muster wiederum an ihre Kinder weiter – solange, bis jemand diese familiäre Vermächtniskette bewusst durchbricht. Das gilt für die Ehe und im Besonderen für die Eltern-Kind-Beziehung.

Um voraussagen zu können, wie Sie sich als Eltern verhalten werden, genügt ein Blick darauf, wie Ihre Eltern sich verhalten haben.

Menschen haben einen starken Hang zu Vertrautem. Solange wir uns nicht bewusst dafür entscheiden, uns anders zu verhalten, tun wir das, was uns selbstverständlich scheint. Wir wiederholen, was wir kennen, weil es immer schon so war. Um das zu verändern, müssen wir uns darüber bewusst werden, wie wir Menschen „funktionieren“, und den festen Willen haben, etwas Vertrautes durch etwas Neues zu ersetzen.



Harville Hendrix, PhD, und Helen LaKelly Hunt, PhD

[www.harvilleandhelen.com](http://www.harvilleandhelen.com)

Harville Hendrix und Helen LaKelly Hunt sind die Begründer\*innen der Imago Therapie und Theorie. Sie sind international bekannte Paartherapeut\*innen, Ausbilder\*innen, Vortragende und Autor\*innen von mehr als 10 Büchern.

Alle Bücher von Harville Hendrix und Helen LaKelly Hunt finden Sie in deutscher Sprache unter [www.rgverlag.com](http://www.rgverlag.com)



# PSYCHOTHERAPEUT\*INNEN/PSYCHOLOG\*INNEN MIT WEITERBILDUNG IN IMAGO

ÖSTERREICH

## WIEN



**Astrid Amann, MSc**  
Psychotherapeutin  
(Psychodrama)

A-1060 Wien, Loquaiplatz 9/3/10  
+43 (0)676 616 7037  
astrid@amannundamann.org  
amannundamann.org



**Isabella Auinger-Schneider (i.Z.)**  
Psychotherapeutin in  
Ausbildung unter Su-  
pervision (Integrative  
Gestalttherapie)

A-1080 Wien, Maria Treu Gasse 1/5  
A-1120 Wien, Kirchefeldgasse 30/2  
+43 (0)681 817 625 24  
isabella@auinger-schneider.at  
auinger-schneider.at



**Dr. Dominik  
Batthyány**  
Psychotherapeut  
(Existenzanalyse und  
Logotherapie)

A-1070 Wien, Kirchengasse 43  
+43 (0)676 88088391  
batthyany@gmx.at  
psychotherapie-batthyany.at  
sfu.ac.at/verhaltenssucht



**Dr. Peter Battistich**  
Klinischer und Ge-  
sundheitspsychologe,  
Psychotherapeut (Sys-  
temische Familienthe-  
rapie, körperorientierte  
Gestalttherapie)

A-1010 Wien, Rathausstraße 11  
+43 (0)676 305 78 12  
battistich.at/imago



**Roland Bösel**  
Psychotherapeut  
(Integrative Gestalt-  
therapie)

A-1080 Wien, Maria Treu Gasse 1/5  
+43 (0)1 402 17 00 10  
beziehungweisegluecklich@  
boesels.at  
boesels.at



**Dr. Sabine Bösel**  
Psychotherapeutin  
(Systemische Familien-  
therapie), Klinische  
und Gesundheitspsy-  
chologin

A-1080 Wien, Maria Treu Gasse 1/5  
+43 (0)1 402 17 00 10  
beziehungweisegluecklich@  
boesels.at  
boesels.at



**Mag. Evelin Brehm**  
Psychotherapeutin  
(Psychoanalyse)

A-1180 Wien, Staudgasse 7  
+43 (0)1 942 61 52  
evelin@brehmsimago.eu  
brehmsimago.eu



**Mag. (FH) Klaus  
Brehm**  
Psychotherapeut (EAP)

A-1180 Wien, Staudgasse 7  
+43 (0)1 942 61 52  
klaus@brehmsimago.eu  
brehmsimago.eu



**Dr. Natascha Nina  
Freund, LL.M. (i.Z.)**  
Psychotherapeutin in  
Ausbildung unter Su-  
pervision (Systemati-  
sche Familientherapie),  
Juristin

A-1010 Wien, Himmelpfortgasse 15/7  
+43 (0)699 168 78 882  
freund@psychotherapie-wien.jetzt  
psychotherapie-wien.jetzt



**Dr. med. Charles  
Herschkowitz**  
Facharzt für  
Psychiatrie, Imago  
Relationship Therapist,  
English/deutsch

A-1040 Wien, Prinz Eugen Str. 80/12  
A-2500 Baden, Gallstraße 16  
+43 (0)660 458 9212  
+43 (0)680 200 55 92  
info@paarcoaching.wien  
couples-coaching-vienna.com



**Mag. Christoph  
Koder**  
Psychotherapeut  
(Systemische Familien-  
therapie)

A-1040 Wien, Brahmplatz 4/13  
+43 (0)664 140 40 20  
office@humane-balance.at  
humane-balance.at



**Maria  
König-Eichhorn**  
Psychotherapeutin  
(Systemische Familien-  
therapie)

A-1130 Wien, Friedenszeile 50  
A-9170 Ferlach, Görtschach 11  
+43 (0)664 311 62 78  
maria\_koenigeichhorn@yahoo.de  
beziehungsweise.net



**Barbara Kratochwil,  
MSc**  
Psychotherapeutin  
(Integrative Therapie)

Wien/NÖ  
barbara\_kratochwil@yahoo.de  
barbara-kratochwil.at



**Eva-Pia Laskowsky**  
Psychotherapeutin  
(Systemische Familien-  
therapie)

A-1090 Wien, Währingerstr. 68/16  
A-2103 Langenzersdorf,  
Schulstraße 94 (NÖ)  
+43 (0)664 4427043  
eva-pia.laskowsky@aon.at  
laskowsky.at



**Mag. Karl Lippert**  
Personenzentrierter  
Psychotherapeut

A-1090 Wien, Berggasse 8/19  
+43 (0)676 6864250  
klip@aon.at  
imago-paartherapie.at



**Dr. Claudia Luciak-  
Donsberger**  
Psychotherapeutin  
(Systemische Famili-  
entherapie), Klinische  
und Gesundheitspsy-  
chologin

A-1140 Wien, Freyenthurmstraße 1/1/1  
+43 (0)699 120 083 24  
claudialuciakdonsberger@gmail.com  
imagodialog.com



**Dr. Mikael Luciak**  
Psychotherapeut

A-1140 Wien, Freyenthurmstraße 1/1/1  
mikael.luciak@gmail.com  
imagodialog.com



**Mag. Dr. Ria  
Mensen**  
Psychotherapeutin  
(Psychodrama),  
Klinische und Ge-  
sundheitspsychologin

A-1030 Wien, Salmgasse 5/6  
+43 (0)1 31 93 579  
info@riamensen.at  
riamensen.at



**Mag. Susanne  
Pointner**  
Psychotherapeutin  
(Existenzanalyse),  
Psychologin

A-1140 Wien, Einwanggasse 23/12  
+43 (0)664 183 39 84  
praxis@susanne-pointner.at  
susanne-pointner.at



**Mag. Anna Reinfeld**  
Psychotherapeutin  
(Integrative Gestalt-  
therapie)

A-1230 Wien,  
Perchtoldsdorferstraße 11/22  
+43 (0)664 2018010  
reinfeld@anna-reinfeld.at  
anna-reinfeld.at



**Michael Schneider  
(i.Z.)**  
Psychotherapeut in  
Ausbildung unter  
Supervision (Integrati-  
ve Gestalttherapie)

A-1120 Wien, Kirchefeldgasse 30/2  
A-1080 Wien, Maria Treu G. 1 (TZ8)  
A-2640 Gloggnitz,  
Johannesfelsengasse 3/5  
+43 (0)664 9702929  
kontakt@schneider-michael.at



**Prof. Dr. Gerti  
Senger**  
Klinische und Ge-  
sundheitspsychologin,  
Psychotherapeutin  
(Verhaltenstherapie)

A-1190 Wien, Strehlgasse 32  
+43 (0)1 479 12 38  
+43 (0)676 4632814  
gerti-senger.at



**Dr. Ines Stamm**  
Personenzentrier-  
te Psychotherapie,  
allgemein beeidete und  
gerichtlich zertifizierte  
Sachverständige

A-1030 Wien, Matthäusgasse 13/1  
A-1030 Wien, Radetzkystraße 4/6  
+43 (0)664 2437878  
info@stamm-psychotherapie.at  
stamm-psychotherapie.at



**Gertraude  
Thalndorfer-  
Steinbauer**  
Psychotherapeutin  
(Integrative Gestalt-  
therapie)

A-1070 Wien, Westbahnstraße 38/11  
+43 (0)699 1140 1747  
praxis@selbstentfaltung.org  
selbstentfaltung.org

# PSYCHOTHERAPEUT\*INNEN/PSYCHOLOG\*INNEN MIT WEITERBILDUNG IN IMAGO

ÖSTERREICH



**Mag.ª Michaela Tomek**

Psychotherapeutin  
(Systemische Familientherapie)

A-1170 Wien, Heigerleinstraße 55/16  
+43 (0)680 3300 588  
praxis.tomek@gmail.com  
psychotherapie-tomek.at



**Eva Vukovics**

Psychotherapeutin  
(Körperorientierte Psychotherapie), WB  
Trauma- und Sexualtherapie

A-1020 Wien, Castellezgasse 16/8  
+43 (0)699 12 11 14 56  
eva.vuk@chello.at  
psyonline.at/vukovics\_eva



**Mag. Peter Wally**  
(i.Z.)

Psychotherapeut  
(Systemische Familientherapie)

A-1100 Wien, Mannhartgasse 10/31  
+43 (0)664 424 1899  
peter.wally@gmx.at  
peterwally.at



**MMag.ª Sonja Weilguny**  
(i.Z.)

Psychotherapeutin  
(Integrative Gestalttherapie)

A-1160 Wien, Stillfriedplatz 1/21  
+43 (0)676 9580770  
praxis@sonjaweilguny.at  
sonjaweilguny.at

**Psychotherapeut\*innen/  
Psycholog\*innen mit Weiter-  
bildung in Imago** haben den  
Imago Clinical Track abge-  
schlossen.

**steht** bei Imago Expert\*innen,  
die einen Nachweis für eine  
von der Imago Gesellschaft  
Österreich anerkannte Imago  
Fortbildung erbracht haben  
(gültig im laufenden und nach-  
folgenden Jahr).

**i.Z.:** in Zertifizierung

**WB:** Weiterbildung

Die hier angeführte Liste  
von Psychotherapeut\*innen/  
Psycholog\*innen mit Weiter-  
bildung in Imago wurde auf  
Basis freiwilliger Kostenbeiträge  
erstellt.

## NIEDERÖSTERREICH



**Martin Crillovich-  
Cocoglia, MSc**

Psychotherapeut  
(Systemische  
Familientherapie)

A-3500 Krems,  
Edmund-Hofbauer-Straße 20  
+43 (0)676 311 8642  
crillovich@atmos.or.at  
quantum-living.com



**Dr. Michael Hutter**

Klinischer und  
Gesundheits-  
psychologe

A-3040 Neulengbach,  
Hauptplatz 20/lb  
+43 (0)664/462 65 41  
michaelh@begegnungspraxis.at  
begegnungspraxis.at



**Mag. Erwin Jäggle**

Psychotherapeut  
(Systemische  
Familientherapie)

A-2340 Mödling,  
Friedrich-Schiller-Straße 65  
+43 (0)676 491 24 59  
erwin.jaeggel@myimago.at  
myimago.at



**Gabriele Kalmar**  
(i.Z.)

Psychotherapeutin  
(Integrative Gestalttherapie)

A-3650 Pöggstall,  
Rogendorferstraße 17  
+43 (0)681 10 59 47 46  
kalmar.gabriele@gmail.com  
paartherapie-melk.at



**Ing.ª Mag.ª Claudia Pommer**

Psychotherapeutin  
(Verhaltenstherapie),  
Psychologin, WB  
Sexualtherapie

Gesund im Zentrum,  
A-3100 St. Pölten, Kremsergasse 7  
+43 (0)699 110 803 83  
c.pommer@gmx.at  
psychotherapie-pommer.at

**Die vollständige Liste prak-  
tizierender IGÖ-Mitglieder  
finden Sie auf imago-  
austria.at/expertinnen**



**Mag.ª Eva Renoldner-  
Gansch**

Psychotherapeutin  
(Systemische  
Familientherapie)

A-3580 Horn, Im Naturpark 7  
+43 (0)664 27 42 481  
eva.renoldner@aon.at  
psyonline.at/renoldner-gansch



**Mag.ª Maria  
Richter-Zima**

Psychotherapeutin  
(Systemische Familien-  
therapie)

A-2340 Mödling, Parkstraße 1-5/26  
+43 (0)660/651 56 38  
info@mariarichterzima.com  
mariarichterzima.com



**Franz Ritter, MAS,  
MSc**

Psychotherapeut  
(Bioenergetik, Gestalt)

A-2620 Neunkirchen, Breitergasse 6  
+43 (0)664 320 06 88  
franz.ritter@naikan.com  
imagozeit.at



**Mag. David Trallori**

Klinischer Psychologe,  
Gesundheitspsychologe  
und Psychotherapeu-  
t (Psychodrama)

A-2700 Wiener Neustadt,  
Kesslergasse 1  
+43 (0)676 6603130  
praxis@david-trallori  
david-trallori.at



**Susanne Wagner**  
(i.Z.)

Psychotherapeutin  
in Ausbildung unter  
Supervision (Perso-  
nenzentriert), Bowen  
Master Practitioner

A-3233 Kilb, Kettenreith 2  
+43 (0)676 840376333  
termin@wagnersusanne.at  
wagnersusanne.at



**Eva Wessely**

Psychotherapeutin  
(Dynamische Grup-  
penpsychotherapie  
und Körperorientierte  
Psychotherapie)

A-3400 Kierling,  
Hauptstraße 53/2/12  
A-1080 Wien, Maria Treu Gasse 1  
+43 (0)650 250 00 25  
eva@partner-imago.at  
partner-imago.at

## OBERÖSTERREICH



**Mag.ª Elisabeth  
Gatt-Iro**

Klinische und Gesund-  
heitspsychologin,  
Psychotherapeutin  
(Körperorientierte  
Psychotherapie)

A-4020 Linz, Tummelplatz 15  
+43 (0)664/144 97 46  
e.gatt-iro@challengeoflove.at  
challengeoflove.at  
elisabethgatt-iro.at



**Ursula Pröll-List,  
MSc.**

Psychotherapeutin  
(Integrative Therapie),  
WB Kinder- und Ju-  
gendpsychotherapie

A-4040 Linz, Spazenhofstraße 22  
A-4020 Linz, Hauptplatz 4  
+43 (0)676 7109710  
proellist@gmx.at



**Mag.ª Astrid  
Schallauer**

Klinische und Gesund-  
heitspsychologin, WB  
Kinder- Jugend- und  
Familienspsychologie

A-4111 Walding, Lifehausstraße 24  
+43 (0)677 63685436  
schallauer@claritas.at  
psychologie-schallauer.at



**Christine Schallauer**

Psychotherapeutin  
(Transaktionsanaly-  
tische Psychotherapie)

A-4111 Walding, Lifehausstraße 24  
+43 (0)7234 832 20  
christine\_schallauer@hotmail.com  
beziehungsarbeit.at



**Dr. Maximilian  
Schallauer**

Psychotherapeut,  
Klinischer und Gesund-  
heitspsychologe

A-4111 Walding, Lifehausstraße 24  
+43 (0)7234 832 20  
dr.schallauer@beziehungsarbeit.at  
beziehungsarbeit.at



**Mag. Richard Stark,  
MSc (i.Z.)**

Psychotherapeut  
(Personenzentrierte  
Psychotherapie)

A-4020 Linz, Hofberg 10  
+43 (0)676 9206352  
praxis@richardstark.at  
psychotherapeutlinz.at



# PSYCHOTHERAPEUT\*INNEN/PSYCHOLOG\*INNEN MIT WEITERBILDUNG IN IMAGO

ÖSTERREICH

## STEIERMARK



**Dr. Günther  
Bitzer-Gavornik**

Psychotherapeut  
(Integrative Gestalt-  
therapie und Integrati-  
ve Therapie)

A-8010 Graz, Schillerstraße 6  
+43 (0)664/18 22 773  
bitzer-gavornik@institut-impuls.at  
institut-impuls.at



**Dr. in Christine  
Csamay**

Klinische und  
Gesundheits-  
psychologin

A-8020 Graz, Prankergasse 3  
A-7431 Bad Tatzmannsdorf,  
St. Martin Straße 12 (BglD)  
+43 (0)664/421 74 68  
office@christine-csamay.at  
christine-csamay.at



**Dr. in Martina  
Gavornik**

Psychotherapeutin  
(Integrative Gestalt-  
therapie)

A-8010 Graz, Schillerstraße 6  
+43 (0)664 530 55 96  
martina.gavornik@institut-impuls.at  
institut-impuls.at



**Sandra Leitner, BA  
(i.Z.)**

Psychotherapeutin  
in Ausbildung unter  
Supervision (Psycho-  
drama)

A-8990 Bad Aussee,  
Ischler Straße 209  
+43 (0)664 4756519  
praxis@sandra-leitner.at  
paartherapie-ausseerland.at

## TIROL



**Dr. in Bettina Fraisl**

Klinische und Ge-  
sundheitspsychologin,  
Psychotherapeutin  
(Psychodrama)

A-6020 Innsbruck, Claudiastraße 14  
+43 (0)664 917 57 76  
willkommen@bettina-fraisl.at  
bettina-fraisl.at



**Mag. a Brigitta  
Pöschl**

Psychotherapeutin  
(Psychoanalyse)

A-6020 Innsbruck, Templstraße 14  
+43 (0)699 11 32 71 06  
Brigitta.Poeschl@aon.at  
psyonline.at/poeschl\_brigitta

## KÄRNTEN



**Mag. a Sabine Greiner  
MSc**

Psychotherapeutin  
(Personenzentrierte  
Psychotherapie)

A-9020 Klagenfurt, Lodengasse 43  
A-9400 Wolfsberg, Herberthstraße 1  
+43 (0)650 68 60 218  
praxis@sabine-greiner.at  
sabine-greiner.at

## VORARLBERG



**Helena Pawloff**

Psychotherapeutin  
(Konzentrierte  
Bewegungstherapie)

A-6800 Feldkirch, Herrengasse 9  
+43 (0)664 300 11 33  
info@lemniskate.at  
lemniskate.at

## BURGENLAND



**Valéria Dr. Bodóné  
Horváth**

Diplomierte Sexual-  
therapeutin und  
Sozialpädagogin

A-7051 Großhöflein, Koglgasse 12  
HUN-1088 Budapest,  
Puskin u. 14-16, Ungarn  
Tel. +43 (0)650 440 13 00  
valeria.bodo@paar-therapie.eu  
paar-therapie.eu



**Irmtraud Langer, MSc**

Psychotherapeutin  
(Psychodrama)

A-7000 Eisenstadt,  
Krautgartenweg 3  
+43 (0)680 312 08 62  
info@irmtraudlanger.at  
irmtraudlanger.at

**Psychotherapeut\*innen/  
Psycholog\*innen mit Weiterbil-  
dung in Imago** haben den Imago  
Clinical Track abgeschlossen.

**i.Z.:** in Zertifizierung

**WB:** Weiterbildung

**IC** steht bei Imago Expert\*innen,  
die einen Nachweis für eine  
von der Imago Gesellschaft  
Österreich anerkannte Imago  
Fortbildung erbracht haben  
(gültig im laufenden und nach-  
folgenden Jahr).

# HEILPRAKTIKER\*INNEN/PSYCHOTHERAPEUT\*INNEN MIT WEITERBILDUNG IN IMAGO

DEUTSCHLAND



**Davine Bonowski**

Heilpraktikerin für  
Psychotherapie  
(HPG), Schoßraum\*-  
Prozessbegleitung,  
Imago-Supervisorin i.Z.

D-49078 Osnabrück,  
Uhländstrasse 17a  
+49 (0)170 7190361  
praxis@beziehungsraum.eu  
beziehungsraum.eu



**Melanie Haselow**

Heilpraktikerin für  
Psychotherapie (HPG)  
Bild- und Gestaltthe-  
rapie, Dipl. Sozialpäda-  
gogin (FH)

D-85665 Moosach, Höglsteig 4  
+49 (0)8093 903837  
info@melaniehaselow.de  
imago-muenchen.de



**Verena Hasse**

Heilpraktikerin für  
Psychotherapie (HPG)  
(Pesso-Therapie)

D-79312 Lahr, Schloßplatz 24  
+49 (0)7821 989312  
info@lotus-weg.de  
lotus-weg.de



**Rebekka Meyboden**

Heilpraktikerin für  
Psychotherapie, Em-  
bodiment fokussierte  
Psychologie, PEP (Dr.  
M.Bohne)

D-28870 Fischerhude,  
Am Mühlenberg 9  
+49 (0)4293 789 716  
info@rebekka-meyboden.de  
imago-bremen.de



**Michaela  
Westphaling**

Psychologische  
Psychotherapeutin  
(Verhaltenstherapie),  
Supervisorin

D-85276 Pfaffenhofen an der Ilm,  
Münchener Straße 20a  
+49 (0)8441 87 99 66 und  
+49 (0)1520/564 79 02  
westphaeling@posteo.de  
therapie-westphaeling.de

**Eine vollständige  
Liste der Imago  
Therapeut\*innen  
IN DEUTSCHLAND  
finden Sie auf:  
imago-deutschland.de**

Die hier angeführte Liste  
von Heilpraktiker\*innen/  
Psychotherapeut\*innen mit  
Weiterbildung in Imago  
wurde auf Basis freiwilliger  
Kostenbeiträge erstellt.

## WIEN



**Lea Simone Bogner**

Einzel- und Paarberatung, Coaching u. Trainings für Führungskräfte/Teams, Imago

Supervisorin für IPF, Stimmtrainerin  
A-1090 Wien, Porzellangasse 10/21  
+43 (0)650 721 1503  
office@leasimone.at  
leasimone.at



**Mag.ª Elvira Just (i.Z.)**

Lebens- und Sozialberaterin in Ausbildung unter Supervision, Unternehmensberaterin

A-1090 Wien, Alser Straße 30/7  
+43 (0)676 378 70 43  
elvira.just@just-consult.at



**Christian Killinger, MBA MSc**

Psychosozialer Berater, Paarberatung

A-1030 Wien, Rasumofskygasse 32/3  
+43 (0)650 3678908  
office@christiankillinger.at  
christiankillinger.at



**Ananda Michels**

Psychologische Beraterin, Ehe- und Familienberaterin, DeGPT zertifizierte Traumapädagogin und Traumafachberaterin

A-1180 Wien, Theresiengasse 33/3  
+43 (0)660 37 87 989  
praxis@ananda-michels.com



**DI Thomas Mitterstöger**

Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (Katathym Imaginative PT)

A-1100 Wien, Männerberatung, Erlachgasse 95/5  
A-1120 Wien, Hilschergasse 21/3  
+43 (0)681 20 575 212  
thomas@mitterstoeger.at  
mitterstoeger.at



**Sonja Rotter**

Psychologische Beraterin, Paarberatung, Lifecoaching

A-1150 Wien, Preysinggasse 48/12  
+43 (0)650 500 60 70  
sonja.rotter@imago-coaching.at  
imago-coaching.at



**Ilka Wiegrefe**

Psychosoziale Beraterin, Gewaltprävention & Beziehungskultur in der Schule

A-1140 Wien, Heideweg 8  
+43 (0)1 416 93 23  
info@team-praesent.at  
team-praesent.at  
schulen-loesen-mobbing.at

## NIEDERÖSTERREICH



**Erika Bradavka**

Supervisorin für Imago Professional Facilitators, Dipl. Ehe- Familien- und Lebensberaterin

A-3040 Neulengbach, Hauptplatz 20/1b  
+43 (0)664 279 24 47  
erikab@begegnungspraxis.at  
begegnungspraxis.at



**Hilde Fehr**

Selbstwert-, Single- & Paar-Coach, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin

A-3701 Großweikersdorf, Hornerstraße 3  
A-1050 Wien, Krongasse 11  
+43 (0)660 871 1701  
office@hildefehr.com  
hildefehr.com



**Helene Wandler**

Lebens- und Sozialberaterin, Einzel- und Paarberatung, Energietherapeutin, Radionikerin

A-3420 Kritzendorf, Feldstraße 105  
+43 2243 28458  
+43 (0)676 5265071  
helene.wandler@gmx.at  
selbstentfaltung.net

## OBERÖSTERREICH



**Mag. Dr. Stefan Gatt**

Imago Paarworkshop  
Presenter & Facilitator,  
Coach für Teams, Führungskräfte, Männer und Beziehungen,  
Lebens- und Sozialberater

A-4020 Linz, Tummelplatz 15  
+43 (0)664 210 50 95  
office@challengeoflove.at  
stefangatt.at

## STEIERMARK



**Friedrich Ferstl**

Lebens- und Sozialberater, Sozial- und Berufspädagoge, Supervisor, Coach

A-8114 Friesach bei Graz, Haritzweg 12  
Tel. +43 (0)664 41 62 027  
iz.ferstl@gmail.com  
izyourlife.com



**Sabrina Krottil**

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Paarberatung, Krisenpräventionscoach

A-8010 Graz  
A-7571 Rudersdorf  
Tel. +43 (0)680 305 52 68  
sabrina.krottil@gmx.at  
raumfürbegegnung.at

## KÄRNTEN



**Mag.ª Marion Mörtl, MA**

Psychologische Beratung, Imago & Achtsamkeitscoach, Einzel-, Paar- und Gruppenbegleitung

A-9020 Klagenfurt, Sponheimerstraße 7  
+43 (0)650 284 9201  
praxis@marionmoertl.com  
marionmoertl.com

## TIROL



**Günther Walch**

Männergruppenbegleiter, Trainer für Biographiearbeit, Wegbegleiter für Selbsthilfegruppen

A-6020 Innsbruck, Fennerstraße 9/9  
+43 (0)664 5138921  
guenther.walch@aon.at  
beziehungsentwicklung.at/  
guenther-walch

## ITALIEN – SÜDTIROL



**Dr.ª Christine Simeoni**

Personenzentrierte Psychotherapeutin

I-39055 Leifers (BZ), Bahnhofstraße 1  
+39 (0)3355959598  
christinesim@gmx.at  
beziehungsentwicklung.at/  
Christine-Simeoni

**Imago Berater\*in:** Lebens- und Sozialberater\*in mit abgeschlossener Ausbildung zur\*um zertifizierten Imago (Paar) Berater\*in sowie Imago Professional Facilitator.

**Imago Professional Facilitator:** Bezeichnung für Menschen mit unterschiedlichem Berufshintergrund, die im Rahmen des Imago Professional Facilitator Trainings zertifiziert wurden, um Imago in ihrem jeweiligen Berufsfeld auszuüben.

**i.z.:** in Zertifizierung





# IMAGO WORKSHOPS

Die Imago Workshops für Paare oder Singles mit geprüften und zertifizierten Workshopleiter\*innen

In den Single- oder Paarworkshops hören Sie Vorträge, sehen Demonstrationen über neue Formen der Kommunikation, werden auf Fantasie Reisen begleitet und erfahren, welche Auswirkungen Ihre persönliche Geschichte auf Ihre Beziehung hat. Und Sie lernen, was Sie tun können, um glücklich in Beziehung zu leben. Geprüfte und zertifizierte Workshopleiter\*innen garantieren Vertraulichkeit und Sicherheit in jedem Original „So viel Liebe, wie du brauchst“ Imago Workshop für Paare und im Imago Workshop „Die Liebe, die du suchst“ für Singles.

## TERMINE PAARWORKSHOPS

<b>Dr.<sup>in</sup> Sabine &amp; Roland Bösel</b>	+43 (0)1 402 17 00-10 boesels.at	12.-14. Mai 2023 22.-24. September 2023 17.-19. November 2023 19.-21. Jänner 2024	Reichenau/Rax (NÖ) Reichenau/Rax (NÖ) Reichenau/Rax (NÖ) Reichenau/Rax (NÖ)
<b>Mag.<sup>a</sup> Evelin &amp; Mag. (FH) Klaus Brehm</b>	+43 (0)1 942 61 52 brehmsimago.eu	23.-25. Juni 2023 29. Sep.-01. Okt. 2023 01.-03. Dezember 2023	Wien Wien Wien
<b>Dr. Clemens &amp; Dr.<sup>in</sup> Bettina Fraisl</b>	+43 (0)664 917 57 76 bettina-fraisl.at	29. Sep.-01. Okt. 2023	Innsbruck (Tirol)
<b>Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Gatt-Iro &amp; Mag. Dr. Stefan Gatt</b>	+43 (0)664 144 97 46 challengeoflove.at	23.-25. Juni 2023 08.-10. September 2023 26.-28. Jänner 2024 24.-26. November 2023	Strobl am Wolfgangsee (OÖ) Hausruckviertel nahe Linz (OÖ) Mühlviertel nahe Linz (OÖ) Mühlviertel nahe Linz (OÖ)
<b>Christine &amp; Dr. Maximilian Schallauer</b>	+43 (0)7234 83 220 beziehungsarbeit.at	23.-25. Juni 2023 25.-27. August 2023 24.-26. November 2023 <b>Termine Online</b> Ab 17. Juni 2023 Ab 16. September 2023 Ab 18. November 2023	Waxenberg (OÖ) Waxenberg (OÖ) Waxenberg (OÖ) Beziehungskur daheim Beziehungskur daheim Beziehungskur daheim

## TERMINE SINGLEWORKSHOP

<b>Mag.<sup>a</sup> Evelin &amp; Mag. (FH) Klaus Brehm</b>	+43 (0)1 942 61 52 brehmsimago.eu dialogwerkstatt.eu	10.-11. Februar 2024	Wien
--	--	----------------------	------